

report

Jahresbericht
2024

*Gemeinsam
passiert's!*



Stadtjugendring
Kempten

REPORT* - AUSGABE 2024

Gemeinsam bunt!

Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände _____ **6**

Gemeinsam Haltung zeigen!

Jugendpolitische Interessenvertretung _____ **12**

Gemeinsam gestalten!

Sozialräumliche Jugendarbeit _____ **18**

Jugendzentren mit Moja Bühl, Sankt Mang und Thingers

Gemeinsam aktiv!

Projekte, die zu uns passen _____ **26**

Aktiv Sommer, Digitallabor 8743x,

Leben statt schweben, Lebens(t)raum, Youth Festival

Gemeinsam begleiten!

Schule & Beruf _____ **38**

Arbeitsbrücke, Arbeitserzieher, BO-Schule,

Ganztagesklassen, OGTS Hofmühle,

Schulbezogene Jugendarbeit, Zukunfts(t)raum

Gemeinsam Vielfalt leben!

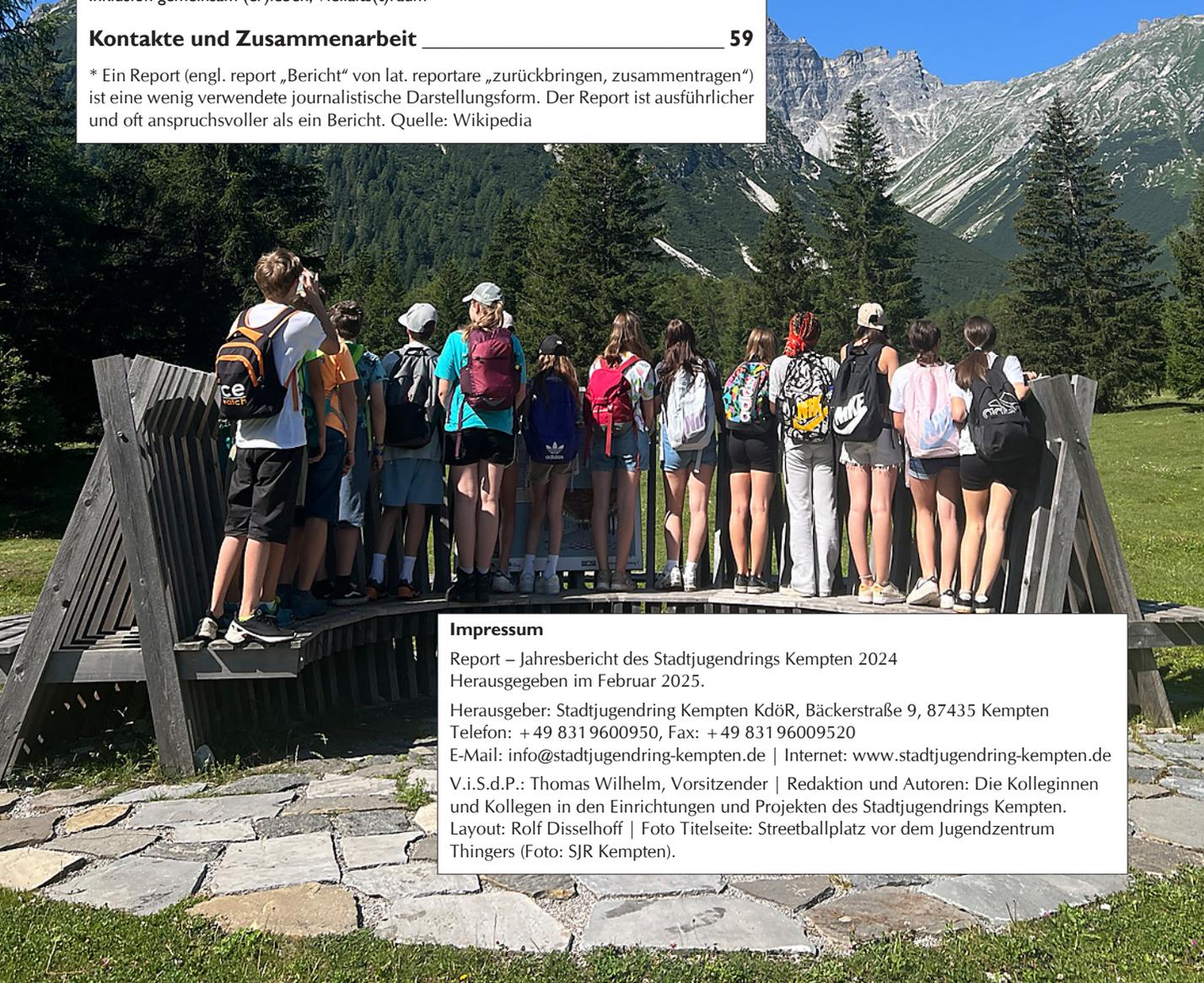
Vielfalt _____ **53**

Ambulante Betreuung von jungen Flüchtlingen,

Inklusion gemeinsam (er)leben, Vielfalts(t)raum

Kontakte und Zusammenarbeit _____ **59**

* Ein Report (engl. report „Bericht“ von lat. reportare „zurückbringen, zusammentragen“) ist eine wenig verwendete journalistische Darstellungsform. Der Report ist ausführlicher und oft anspruchsvoller als ein Bericht. Quelle: Wikipedia



Impressum

Report – Jahresbericht des Stadtjugendrings Kempten 2024

Herausgegeben im Februar 2025.

Herausgeber: Stadtjugendring Kempten KdöR, Bäckerstraße 9, 87435 Kempten

Telefon: +49 831 9600950, Fax: +49 831 96009520

E-Mail: info@stadtjugendring-kempten.de | Internet: www.stadtjugendring-kempten.de

V.i.S.d.P.: Thomas Wilhelm, Vorsitzender | Redaktion und Autoren: Die Kolleginnen und Kollegen in den Einrichtungen und Projekten des Stadtjugendrings Kempten.

Layout: Rolf Disselhoff | Foto Titelseite: Streetballplatz vor dem Jugendzentrum

Thingers (Foto: SJR Kempten).



Ein gutes Jahr mit großen finanziellen Herausforderungen

Liebe Freundinnen und Freunde
des Stadtjugendrings Kempten,

2024 war ein gutes Jahr – wir konnten alle Bereiche des Jahresprogramms umsetzen! Den gleichen Satz habe ich auch schon 2023 als Beginn des Vorwortes verwendet. 2024 freut mich dieser Satz noch mehr, da wir trotz einer Regelsperre in Höhe von 100.000 Euro unsere Ziele umsetzen konnten. Wie kann so etwas gelingen?

Sparkurs

Es ist dadurch gelungen, dass wir unsere Öffnungszeiten in den Jugendzentren eingeschränkt und dass wir die Stelle des technischen Mitarbeiters nicht besetzt haben. Darüber hinaus haben wir in vielen Bereichen einen strikten Sparkurs gefahren. Der dritte Baustein war aber auch, dass es gelungen ist, die große Jugendfreizeit über Erasmus gefördert zu bekommen und dass der Bayerische Jugendring zum 1. Juli das Demokratie-Budget ausgeteilt hat und wir viele Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte darüber abrechnen konnten.

Für mich bedeutet dies: Wir haben durch unser Management, durch externe Unterstützung, aber



Stadtjugendring-Vorsitzender Thomas Wilhelm beim Jahresempfang im Juni 2024 zum Thema „KI“. FOTO: SJR KEMPTEN

auch durch ein unglaubliches Engagement unserer Mitarbeiter*innen, ob haupt- und ehrenamtlich, dieses Jahr gemeistert.

2024 war aber auch gekennzeichnet durch viele Gespräche mit Verantwortungsträgern bezüglich der Weiterarbeit des Stadtjugendrings für die kommenden Jahre. Wir haben nach langen Verhandlungen uns darauf geeinigt, dass wir für 2025 und die folgenden Jahre die Besetzung von Planstellen aus dem Grundlagenvertrag aussetzen oder ganz streichen, auf die Erhöhung von Zuschüssen verzichten (Inflationsausgleich), die Thingershütte an die Stadt Kempten zurückgeben und noch diverse Kleinigkeiten auf uns nehmen.

Heißt, in gemeinsamer Abstimmung wird die Jugendarbeit des Stadtjugendrings Kempten reduziert. Aus meiner Sicht sind wir jetzt an dem Punkt angelangt, wo keine weiteren Reduktionen ohne massive Einschränkungen der Kinder- und Jugendarbeit mehr möglich sind.

Verantwortung

Ich wurde oft gefragt, vielleicht sogar eher angegangen, warum wir uns als Vorstand des Stadtjugendrings Kempten nicht wehren gegen die Reduktion von Jugendarbeit? Ich kann dies ganz einfach beantworten: Weil wir uns unserer Gesamtverantwortung bewusst sind und als Teil der Stadtgesellschaft auch dazu beitragen müssen, dass die finanzielle Situation der Stadt Kempten regelbar bleibt. Die Jugendarbeit – speziell auch das Amt für Jugendarbeit – trägt seinen Teil bei, damit das Ziel, ein genehmigungsfähiger Haushalt der Stadt Kempten, erreicht werden kann. Heißt, es geht nicht darum, sich zu wehren, sondern es geht darum, Wege zu finden, die verlässliche Zukunft ermöglichen.



4 Vorwort

Die Kürzungen werden wohl nicht nur 2025 greifen, sondern auch bis mindestens 2027 Teil der Realität in Kempten sein. Wir tragen pro Jahr mehr als 100.000 Euro hierzu bei. Dies bedeutet, dass die Jugendarbeit in Kempten (Amt für Jugendarbeit und Stadtjugendring Kempten) ihren Teil zur Konsolidierung beiträgt, aber auch, dass dieser Beitrag ohne die Zerschlagung von Strukturen nicht mehr zu steigern ist!

Wir sind froh, mit der Stadt Kempten eine nachhaltige Lösung gefunden zu haben. Wir freuen uns auf 2025 und auf die Umsetzung von attraktiven Angeboten für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Erziehende.

Sie dürfen aber auch in diesem Report, der leider heuer wieder nur digital aufgelegt wird (sie wissen ja – die Kostenreduktion), viel erfahren über unsere jugendpolitischen

Aktionen, über unser Engagement in der sozialräumlichen Jugendarbeit, über die Zusammenarbeit mit Schulen, über die Aktivitäten unserer Projekte, über die ehrenamtliche Jugendarbeit und auch über unsere Anteile an der Integration von jungen Menschen mit Fluchterfahrung.

Dank

Ich danke allen Unterstützerinnen und Unterstützern des Stadtjugendrings, allen Partnerorganisationen und vielen ehrenamtlich und hauptamtlich Aktiven in Kempten. Ohne das große Engagement von Vielen wäre die Jugendarbeit ärmer – und ohne die Jugendarbeit ist das Aufwachsen und Gedeihen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen noch schwieriger, als es diese Lebensaufgabe eh schon ist.

2024 war grundsätzlich ein gutes Jahr für die Kinder- und Jugendarbeit in Kempten. Wir alle sollten daran interessiert sein, dass die kommenden Jahre auch weitere gute Jahre für die Kinder- und Jugendarbeit in Kempten bleiben. Weil eines sicher ist: Die Geburtenzahlen der letzten Jahre waren weit über den Erwartungen und Plänen in der Vergangenheit. Und das größte Gut einer Gesellschaft sind die Kinder und Jugendlichen, denn die werden in naher Zukunft die Gesellschaft sein. Was in der Kindheit und Jugend gelernt wird, bleibt. Also lasst uns alle darauf achten, dass wir als Kinder- und Jugendarbeit, aber auch als Gesellschaft den jungen Menschen das „Richtige“ mit auf dem Weg geben, damit sie eine selbständige, kreative, solidarische, optimistische und gesunde Einstellung zum Leben entwickeln können.

Thomas Wilhelm, Vorsitzender

Einen „Nachhaltigkeitstag“ für die Stadtjugendring-Mitarbeiter*innen gab es im Februar 2024. Dabei ging es darum, ein ansich „schweres“ Thema mit viel Leichtigkeit anzugehen – auch im Hinblick auf eine praktische Umsetzung in der Jugendarbeit. FOTO: SJR KEMPTEN



**Gemeinsam
bunt!**

Unter dem Motto „Künstlern mit Sinn – wir treten ein für Menschlichkeit“ engagierten sich die Ministranten von St. Lorenz bei der 72-Stunden-Sozialaktion des BDKJ. FOTO: SJR KEMPTEN

**Arbeitsgemeinschaft
der Jugendverbände**

2024 hatte alles im Angebot: Normalität, Einschnitte, Veränderungen, Höhepunkte

Sechs Kernprozesse bilden die Basis des Stadtjugendrings Kempten. Einer (zusammen mit der „Jugendpolitischen Interessenvertretung“ der älteste) ist die „Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände“. Müsste die Essenz des Jahres 2024 für diesen Kernprozess in wenigen Worten formuliert werden, wären einmal darin eine Rückkehr zur „Normalität“ im positiven Sinne nach den Corona-Jahren 2020 bis 2022 und einem noch diffusen Jahr 2023 enthalten. Aber auch – und dies ist deutlich prägender – der Beginn von mehr oder weniger grundlegenden Veränderungen.

Stabil mit 28 Jugendverbänden

Zunächst zur „Normalität“. Die Anzahl der Jugendverbände in der

„Arbeitsgemeinschaft Stadtjugendring Kempten“ blieb 2024 stabil. Siehe dazu auch unsere beiden Infoboxen „Jugendverbände im Stadtjugendring“ und „Mitgliedschaft und Vertretungsrecht“. Die 28 Jugendverbände bilden ein buntes und sehr breites Spektrum der in Vereinen und Verbänden organisierten Jugendlichen in der Stadt Kempten ab. In früheren Jahren wurde dies schon mal mit dem Satz „das reicht von den sozialistischen Falken bis zur traditionsbewahrenden Trachtenjugend“ beschrieben. Aber diese Schublade passt schon lange nicht mehr. Kritik (auch grundsätzliche) an gesellschaftlichen Entwicklungen oder die zukunftsorientierte Bewahrung unserer Lebensgrundlagen ist heute in allen Mitgliedsverbänden präsent.

Veränderungen beim Verleih

Das Amt für Jugendarbeit und der Stadtjugendring Kempten verändern den gemeinsamen Verleih. Die Gründe hierfür sind, dass der Verleihstandort Wettmannsberg aus finanziellen und logistischen Gesichtspunkten nicht mehr gehalten werden kann. Es ist notwendig, Kosteneinsparungen zu ermöglichen und die Lagerung der Verleihgegenstände zu verändern.

Das Amt für Jugendarbeit hat den Vertrag mit Wettmannsberg gekündigt, nun bauen wir gemeinsam einen alternativen Verleihstandort auf. Der neue Standort wird das Jugendzentrum Sankt Mang sein. Wir bündeln hier den Verleih, den wir auch in Zukunft weiterführen können. Dies heißt aber auch, dass wir im ersten Schritt unser Verleihangebot reduzieren werden. Für den Bootsverleih wird es keinen Ersatz geben. Der Vorstand diskutiert über mögliche Sonderzuschüsse zur Bootsausleihe im kommerziellen Bereich. Darüber hinaus wird der Verleih der Großzelte von uns komplett eingestellt.

Dies sind weiterreichende Änderungen. Es ist aber gelungen, dass ein Teil der Großzelte über

Infobox: Mitgliedschaft und Vertretungsrecht

Eine Jugendorganisation (die Rechtsform spielt keine Rolle) kann Mitglied im Bayerischen Jugendring werden. Damit verbunden ist auch die öffentliche Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe.

Es gibt Mitgliedsverbände, die es an vielen Orten, aber auch welche, die es nur an einem Ort in Bayern gibt. Kommt bei einem Mitgliedsverband eine neue Gruppe an einem Ort dazu, wo es diese bisher noch nicht gab, ist die Mitgliedschaft schon gegeben. Sie muss nicht erneut beantragt werden. Vor Ort in den 96 Stadt- und Kreisjugendrängen nennt sich das dann Vertretungsrecht.

Würde beispielsweise eine Jugendorganisation aufgelöst oder aus dem Bayerischen Jugendring austreten, gälte dies für alle Gruppen in ganz Bayern. Umgekehrt verliert keine Jugendorganisation ihre Mitgliedschaft, wenn es sie an einem Ort nicht mehr gibt. Da verliert sie nur ihr lokales Vertretungsrecht, das - sobald es die Jugendorganisation dort wieder gibt - erneut wahrgenommen werden kann.



Bei der 72-Stunden-Aktion des BDKJ realisierten die Jugendgruppen innerhalb von drei Tagen Projekte im sozialen, ökologischen oder kulturellen Bereich. Zum Auftakt und zum Abschluss trafen sie sich in der Jugendkirche „Open Sky“. FOTO: SJR KEMPTEN

die Landjugend Lenzfried ausgeliehen werden kann. Der Verleih von Medien und Geschirr bleibt in der Bäckerstraße. Die Ausgabe von Bühnenpodesten, Klapptischgarnituren, der mobilen Spielekiste, Marktschirmen, Pavillons, Marktständen und SUPs in Sankt Mang. Der Verleih ist nur möglich, wenn die Stelle des „Technischen Mitarbeiters“ besetzt werden kann.

Der neue Verleih wird von Wettmannsberg nach Sankt Mang verlegt und muss deshalb bis zum 30. April pausieren. Künftig erfolgt die Ausgabe immer montags und donnerstags.

Veränderungen

Nach vielen Jahren der Kontinuität stand 2024 auch für den personellen Wechsel in der Fachberatung. Im März 2025 geht Rolf Disselhoff in Rente. Sein Nachfolger wird Martin Stein. Ein Schwerpunkt war daher die Einarbei-

tung in alle Arbeitsfelder und die Übergabe der Verantwortung, die Schritt für Schritt erfolgte und Anfang 2025 weitgehend abgeschlossen sein wird.

Trotzdem oder vielleicht gerade deshalb konnten 2024 alle geplanten und von der Vollversammlung beschlossenen Vorhaben verwirklicht werden.

72-Stunden-Sozialaktion

Ein Höhepunkt in der Unterstützung der Jugendverbände war sicher die 72-Stunden-Sozialaktion des BDKJ, bei der sich bundesweit 2700 Gruppen mit über 80000 Aktiven für Andere engagierten. Aufgerufen dazu waren alle Gruppen unter dem Dach des BDKJ, aber auch alle anderen Jugendverbände. In Kempten und im Oberallgäu machten 11 Gruppen mit.

Dem Stadtjugendring ging es dabei nicht nur um die Bereitstellung seiner Fahrzeuge oder die

Jugendverbände im Stadtjugendring Kempten

Adventjugend

Alevitische Jugend

AlpenCHURCH Jugend

BDKJ Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Bläserjugend im Allgäu-Schwäbischen Musikbund

BONITO

Bühnentaucher Kinder- und Jugendtheater

BUNDjugend Bayern

CPK Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger

DITIB Jugend Kempten

djo Deutsche Jugend in Europa

Evangelische Jugend

Gewerkschaftsjugend im DGB

Islamische Jugend

Johanniter-Jugend

Jugend des Deutschen Alpenvereins

Jugendfeuerwehr Kempten

Jugendrotkreuz

Karneval-Jugend

Naturfreundejugend

Naturschutzjugend im LVB

Schützenjugend

SJD - Die Falken

Solidaritätsjugend

Sportjugend im BLSV

THW-Jugend

Trachtenjugend

Youth Unlimited & Royal Rangers

Mehr Informationen und die aktuellen Kontaktdaten zu den einzelnen Jugendverbänden gibt es hier:

► www.jugendverbaende-in-kempten.de

finanzielle Förderung verschiedener Aktivitäten, sondern auch um personelle Unterstützung in der Vorbereitung und Durchführung der Sozialaktion. Die Fachberater

WEITER AUF SEITE 8 ►





Geschäftsstelle Stadtjugendring Kempten

Alexander Haag
| Geschäftsführer

Sabine Fixmer
| Pädagogische Fachberatung/Leitung Abteilung Projekte

Rolf Disselhoff
| Fachberater Jugendverbände/Öffentlichkeitsarbeit

Martin Stein (ab September)
| Fachberater Jugendverbände/IT-Administration

Beate Eschbaumer
| Verwaltungsangestellte

Sabine Lienert
| Personalsachbearbeiterin

Susan Kiehstaller
| Verwaltung, Datenschutz, Marketing, Social Media

Christine Konietzko
| Assistentin der Geschäftsleitung,
Abwicklungskordinatorin JSQ/Projektmittel

Lisa Denne (ab September)
| Praktikantin

Francesco Bagnulo (Mai bis September)
| Platzwart Jugendzeltplatz



In einen Flohmarkt verwandelte sich am 12. Oktober die Bäckerstraße und das Haus des Stadtjugendrings in der Bäckerstraße 9. Beim „Floki“ galt: „Hier verkaufen Kinder und Jugendliche ihre Sachen!“ FOTOS: SJR KEMPTEN

Jugendverbandsarbeit übernahmen deshalb die Betreuung von drei Aktionsgruppen: Ministranten St. Lorenz („Künstlern mit Sinn - wir treten ein für Menschlichkeit“), KLJB (Landjugend) Vorderburg („Reparatur des Fußballplatzes“) und Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger („Tag für Menschen mit Behinderungen“).

Die „Fachberatung Jugendverbände“

Die „Fachberatung Jugendverbände“ versteht sich als Servicestelle zur Unterstützung der Jugendverbände, ist aber auch

◀ 13. Juli: Impressionen vom Kemptener Kindertag rund um die St.-Mang-Kirche.
FOTOS: SJR KEMPTEN

Schnittstelle zwischen Jugendverbänden und Stadtjugendring. Basis dafür ist eine klare Haltung: Im Bereich der verbandlichen Jugendarbeit findet die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Gruppen, Projekten und Aktionen der Jugendverbände statt. Der Stadtjugendring ist die „Klammer“ (Arbeitsgemeinschaft), die zusammenführt, unterstützt und berät. Dazu gehören Informationen, die

Begleitung von Aufnahmeverfahren oder die Prüfung von Vertretungsrechten. Basis ist auch, dass der Stadtjugendring mit seinen eigenen Aktivitäten nicht in Konkurrenz zu den Jugendverbänden tritt.

Informationen zu den Jugendverbänden transportierte der Jugendring 2024 über den Newsletter „Stadtjugendring-Info“ (monatlich) und die eigene Website. Beide Tools wurden auch von den

WEITER AUF SEITE 10 ▶

Jugendverbänden für ihre Informationen genutzt.

Immer noch nicht im angestrebten Umfang wurde 2024 die Kommunikationsplattform „Teams“ angenommen. Der Stadtjugendring stellt dabei allen Jugendverbänden ein eigenes „Microsoft Teams“ sowie das gemeinsame „Stadtjugendring-Teams“ kostenfrei zur Verfügung und übernimmt zusätzlich die Administration. Ein Grund für die Zurückhaltung der Jugendverbände lag sicher daran, dass vorrangig eigene verbandliche Plattformen genutzt wurden.

Zuschüsse und Kurse

Die unmittelbarste Unterstützung, die ein Jugendverband vom Stadtjugendring bekommen kann, ist ein finanzieller Zuschuss für eine Aktivität oder eine Investition. 2024 wurden 87 Anträge bewilligt und insgesamt 22.719,60 Euro ausbezahlt.

Als Ergänzung zu den Angeboten der Jugendverbände versteht sich seit vielen Jahren das Seminar- und Kursprogramm des Stadtjugendrings. 2024 konnten ein Erste-Hilfe-Kurs für Jugendleiter*innen, der Kurs „Iller-Rafting“ und zwei Schulungen zur optimalen Nutzung der Zuschussrichtlinien des Stadtjugendrings realisiert werden.

Jugendverbände im Blickpunkt der Öffentlichkeit

Ein großes Anliegen der „Fach-



Tradition seit 1975: Der „Soziale Weihnachtsmarkt“ präsentierte sich 2024 mit 15 Marktständen, einem Catering-Stand und dem Lagerfeuer der Adventjugend. Zum Auftakt spielte der Posaunenchor der St.-Mang-Kirche. Für den Auf- und Abbau der Marktstände und die Stromversorgung sorgten – zuverlässig wie immer – die Jugendfeuerwehr und die THW-Jugend. FOTOS: SJR KEMPTEN

beratung Jugendverbände“ ist es, die verbandliche Jugendarbeit in ihrer Breite und Vielfalt zu zeigen. 2024 konnten alle drei dafür geplanten Veranstaltungen stattfinden: der Kindertag im Juli, der „Floki“ (Flohmarkt für Kinder und Jugendliche) im Oktober und der „Soziale Weihnachtsmarkt“ in der Adventszeit. Zusätzlich waren Jugendgruppen noch beim „Youth Festival“ zum Start der Sommerferien eingebunden (dazu mehr im Kapitel Projekte).

Höhepunkte werden immer sehr subjektiv empfunden. Aus Sicht

der „Fachberatung Jugendverbände“ war der Kindertag 2024 einer! 25 verschiedene Gruppen gestalteten bei optimalem Wetter („sonnig, aber nicht zu heiß“) rund um die St.-Mang-Kirche ein buntes und teilweise spektakuläres Kinderprogramm. Der Zuspruch war groß, Warteschlangen bei den Mitmachangeboten und viel Gewusel vor der Showbühne inbegriffen. Es war das Kemptener Kinderfest – getragen von ehrenamtlich engagierten Menschen aus Vereinen, sozialen Organisationen und Jugendverbänden! ■

Jugendpolitische Interessenvertretung

Gemeinsam
Haltung
zeigen!





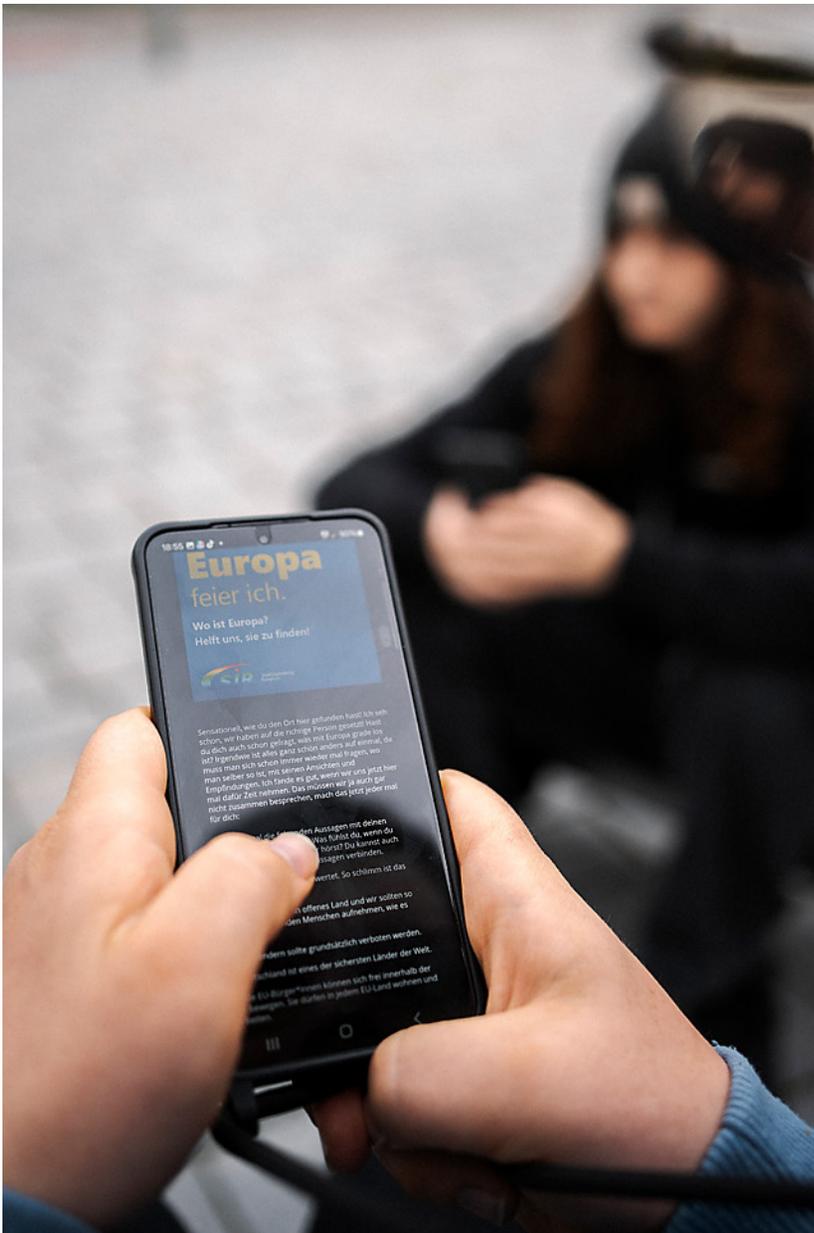
Die politische Landschaft der „Generation Z“

Jugendpolitik, Demokratiebildung und die Herausforderungen einer unsicheren Zukunft

Die politische Landschaft, in der die „Generation Z“ lebt, ist geprägt von Herausforderungen, Unsicherheit und einer Vielzahl von Themen, die sich direkt auf das Leben junger Menschen auswirken. Doch was fehlt oft? Ein klarer, starker politischer Einfluss der Jugend. Es wird viel über die „Generation Z“ gesprochen – aber viel zu selten wird sie direkt in die politischen Prozesse eingebunden, die ihr Leben gestalten. Wir wollen hier darstellen, warum die politische Beteiligung junger Menschen so wichtig ist, welchen Herausforderungen die „Generation Z“ (Geburtsjahrgänge 1995 bis 2012) gegenübersteht und wie Jugendpolitik als Schlüssel zu einer starken Demokratie fungiert.

Die Bedeutung der Jugendpolitik

Die Vertretung der Interessen junger Menschen ist eine zentrale Aufgabe von Jugendorganisationen und Jugendringen. Doch wie der Stadtjugendring Kempten zeigt, ist Jugendpolitik mehr als nur das Aufstellen von Forderungen. Es



„Europe is calling!“ Erstmals durften 16-Jährige bei der Europawahl wählen. Mit einem Stationenspiel, das in einer gelben Telefonzelle vor dem Forum Allgäu startete, sprach der Stadtjugendring die Neuwähler*innen direkt an. Ziele waren, sie zum Nachdenken über Europa zu animieren, zu zeigen, wie sie Nachrichten bekommen, die keine Fakes sind – und natürlich sie zum Wählen zu motivieren. FOTO: SJR KEMPTEN

geht darum, den jungen Menschen eine Plattform zu geben, sich aktiv in den politischen Diskurs einzubringen, ihre Bedürfnisse und Perspektiven zu äußern und somit eine Brücke zu den politischen Entscheidungsprozessen zu schlagen. Dies macht nicht nur der Jugendring – sondern auch das Amt für Jugendarbeit, die Jugendkommission und der daraus gestaltende Bereich des „Kemptener Wegs“. Klar ist aber, egal wer was macht, die Beteiligung von jungen Menschen ist zentral!

Was macht jugendliches Leben aus? Es ist geprägt von Unbeschwertheit, der Entdeckung des eigenen Selbst und der Vorbereitung auf das Leben als Erwachsene. Doch neben diesen persönlichen und sozialen Herausforderungen müssen junge Menschen auch immer wieder mit den drängenden Fragen einer unsicheren Zukunft, unzureichender politischer Repräsentation und wachsenden sozialen Ungleichheiten zurechtkommen. Jugendpolitik muss hier ansetzen, indem sie den jungen Menschen nicht nur Raum für Partizipation gibt, sondern auch als Sprachrohr dient, das ihre Anliegen und Interessen in den politischen Diskurs trägt.

Das Engagement des Stadtjugendrings Kempten, zur Kommunalwahl 2026 jugendpolitische Forderungen aufzustellen, ist ein gutes Beispiel dafür, wie junge Menschen in den politischen Prozess integriert werden können. Der „World-Café“-Ansatz, bei dem in mehreren Runden intensiv über



Beim Jahresempfang des Stadtjugendrings referierte und diskutierte die Kemptener Hochschulprofessorin Dr. Sandra Niedermeier zum Thema „Zukunftsgestalter künstliche Intelligenz – dynamische Zeiten nicht nur für die Jugend“. FOTO: SJR KEMPTEN

die Bedürfnisse der Jugendlichen diskutiert wurde, ermöglichte es, Ideen und Anliegen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und zu bündeln. Solche Formate sind nicht nur demokratisch, sondern auch entscheidend für die Stärkung des politischen Bewusstseins und der Mitbestimmung.

Politische Bewegungen und Extremismus

Die politische Landschaft ist heute von vielen populistischen und extremistischen Strömungen geprägt, die oft junge Menschen in ihren Bann ziehen. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit und politischer Spannungen bieten extreme politische Bewegungen vermeintlich einfache Lösungen. Die AfD und andere rechtspopulistische Gruppen verstehen es geschickt, Ängste zu schüren und eine Polarisierung voranzutreiben.

Diese Bewegungen sind jedoch eine ernsthafte Bedrohung für die Demokratie. Sie zielen nicht nur darauf ab, den politischen Diskurs zu verengen, sondern versuchen auch, grundlegende demokratische Werte in Frage zu stellen. Für uns alle ist es entscheidend, sich gegen solchen Extremismus zu positionieren und eine klare Haltung zu zeigen. Demokratiebildung spielt hier eine zentrale Rolle, da sie junge Menschen nicht nur über die Prinzipien der Demokratie aufklärt, sondern ihnen auch das nötige Rüstzeug für den politischen Diskurs vermittelt.

Fake News, Desinformation und Medienkonsum

Die „Generation Z“ ist die erste, die vollständig in einer digitalen Welt aufwächst. Soziale Medien



und digitale Plattformen sind für sie der zentrale Kanal, um sich zu informieren und an der Gesellschaft teilzuhaben. Doch die Flut an Informationen hat auch ihre Schattenseiten: Fake News, Desinformation und gezielte Manipulationen sind allgegenwärtig.

Diese Informationsflut beeinflusst das politische Bewusstsein der Jugendlichen und erschwert es ihnen, sich eine fundierte Meinung zu bilden. Besonders gefährlich ist die Rolle von Influencern und Plattformen, die oftmals nicht ausreichend Verantwortung übernehmen und damit junge Menschen einer ständigen Verzerrung der Realität aussetzen. Es liegt in der Verantwortung der Gesellschaft – und besonders der politischen Akteure – diesen Zustand zu ändern und

Jugendlichen die notwendigen Werkzeuge an die Hand zu geben, um sich in diesem Informationsdschungel zurechtzufinden.

Wohnungsnot und Zukunftsangst

Ein Thema, das besonders viele junge Menschen beschäftigt, ist die Wohnungsnot. In vielen Städten sind die Mieten explodiert (in Kempten definitiv auch!) und gleichzeitig sind die Perspektiven auf eine sichere, bezahlbare Wohnung für junge Menschen sehr begrenzt. Doch die Wohnungsnot ist nur ein Symptom für die tiefer liegenden Probleme – eine unsichere wirtschaftliche Zukunft, die das politische Engagement vieler junger Menschen beeinträchtigt.

Wenn junge Menschen nicht das Gefühl haben, in der Gesellschaft einen sicheren Platz zu haben, verlieren sie schnell das Vertrauen in die politische Willensbildung. Die Politik muss hier dringend Maßnahmen ergreifen, um die Lebensqualität und Zukunftsperspektiven zu sichern. Wohnraum muss bezahlbar bleiben und die Sicherung von Ausbildungsplätzen und Arbeitsplätzen ist ebenso wichtig, um jungen Menschen das Vertrauen in eine gerechte Gesellschaft zu vermitteln.

Demokratie-Budget: Ein Schritt in die richtige Richtung

Ein besonders hervorzuhebendes Beispiel für eine konkrete För-

Das höchste Organ des Stadtjugendrings ist die Vollversammlung. In der Regel tagt sie zweimal jährlich. Dabei entscheiden allein die Delegierten der aktuell 28 Jugendverbände. Im Frühjahr trafen sie sich in der Räumlichkeiten der EFG Kempten (Bild linke Seite). Gastgeber war der Jugendverband der Gemeinde, Youth Unlimited. Im Herbst tagte die Vollversammlung dann im Jugendzentrum Sankt Mang (Bild rechte Seite). FOTOS: SJR KEMPTEN





derung der politischen Beteiligung von jungen Menschen ist das Demokratie-Budget, das 2024 durch den Bayerischen Jugendring zur Verfügung gestellt wurde. Dieses Budget hat es dem Stadtjugendring Kempten ermöglicht, eine Vielzahl von Projekten umzusetzen, die sowohl die politische Bildung als auch die Beteiligung junger Menschen an demokratischen Prozessen fördern.

Mit den Mitteln des Demokratie-Budgets konnten wichtige Initiativen, wie Seminare zur Schüler-Mitverantwortung, Umweltbildungsprojekte und eine Ausstellung zur Wohnsituation realisiert werden. Besonders hervorzuheben sind auch kreative Projekte, wie ein Tanztheater zu Frauenrechten und ein Fotoprojekt zur Demokratie,

die junge Menschen aktiv in den Dialog über gesellschaftliche Themen einbezogen haben.

Ein weiterer bedeutender Schritt war die Durchführung eines Escape-Gamings, das junge Menschen spielerisch an demokratische Werte heranführte. Solche Projekte zeigen, dass Demokratie-Bildung nicht nur in Klassenzimmern stattfinden, sondern auch durch kreative und interaktive Formate erlebbar gemacht werden kann. Das Demokratie-Budget hat gezeigt, wie wichtig es ist, in die politische Bildung und das Engagement der Jugend zu investieren – und welche positiven Ergebnisse diese Investitionen hervorbringen können.

Die Projekte des Stadtjugendrings Kempten unter dem Demo-

kratie-Budget sind ein leuchtendes Beispiel dafür, wie mit den richtigen Ressourcen junge Menschen nicht nur in den politischen Diskurs einbezogen werden, sondern auch in die Gestaltung ihrer eigenen Zukunft.

Call to action:
Die Jugend
muss gehört werden

Die Bedeutung einer aktiven Jugendpolitik kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Politik ist heute oft eine Frage von Interessenvertretung – doch wer vertritt die Interessen der jungen Generation? Diese Frage muss immer wieder gestellt werden. Es ist an der Zeit, dass die politische Landschaft

WEITER AUF SEITE 16 ►





„Erinnern. Gedenken. Licht sein.“

Zahlreiche Menschen zeigten Haltung und gedachten am 9. November verschiedener Ereignisse, die prägend für die Entwicklung der Demokratie in Deutschland waren: 1918 Ausrufung der Republik, 1938 Reichspogromnacht, 1989 Mauerfall. Die Inhalte wurden dabei auf dem Residenzplatz in Form von Videomapping und Lightpainting eindrucksvoll in Szene gesetzt. FOTO: ULRICH TAUSEND

mehr Raum für die junge Generation schafft. Von der Schule bis hin zur Kommunalpolitik müssen junge Menschen gehört und in Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

Mehr Demokratiebildung

Die Antwort darauf kann nur in einer verstärkten Demokratiebildung liegen. Junge Menschen müssen lernen, sich aktiv an politischen Prozessen zu beteiligen und ihre Stimme zu erheben. Der

Stadtjugendring Kempten hat gezeigt, dass dies möglich ist – mit Formaten wie dem „World-Café“ oder dem Einbeziehen von Jugendlichen in politische Entscheidungsprozesse. Doch es braucht mehr solcher Initiativen. Die Politik muss konkrete Schritte unternehmen, um die Beteiligung von Jugendlichen zu fördern – sei es durch die Bereitstellung von Ressourcen für politische Bildung, durch die Schaffung von Teilnehmungsplattformen oder durch die Förderung von Jugendorganisationen. ■

Der Stadtjugendring-Vorstand

Thomas Wilhelm
Vorsitzender | Sportjugend

Vanessa Menke
stellvertretende Vorsitzende | Jugend des Deutschen Alpenvereins

Eda Dudhan Azak
Beisitzerin | Alevitische Jugend

Moritz Brühle
Beisitzer | Evangelische Jugend

Christina Graue (ab 4.11.)
Beisitzerin | ohne Verbandszugehörigkeit

Marcel Heydenreich
Beisitzer | Jugend des Deutschen Alpenvereins

Tanja Weber
Beisitzerin | Johanniter-Jugend

Das Jugendzentrum im Stadtteil Thingers
im Kemptener Norden. FOTO: SJR KEMPTEN

**Gemeinsam
gestalten!**

**Sozialräumliche
Jugendarbeit**



Nachhaltigkeit & Foodsharing, 30 Jahre Jugendzentrum Thingers und eine neue Konzeption

Jugendzentrum & Moja Sankt Mang

Martin Stein (bis August)
| Leiter Jugendzentrum

Jonas Beyer
| pädagogischer Mitarbeiter Jugendzentrum
| Leiter Jugendzentrum (ab September)

Silvia Brunnhuber
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum und
Moja Sankt Mang

Anja Kiechle
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum

Vera Magnus
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum

Agnes Stache
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum

Markus Seydel (ab Oktober)
| Praktikant

Kathrin Colak-Pellegriti
| Reinigungskraft Jugendzentrum

Claudia Fischer
| Reinigungskraft Jugendzentrum

Jugendzentrum & Moja Thingers

Manuel Hess
| Leiter Jugendzentrum

Fabian Glasow
| pädagogischer Mitarbeiter Jugendzentrum
Moja Thingers

Hannah Klinger-Hippold
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum

Angelo Picarelli
| pädagogischer Mitarbeiter Jugendzentrum

Anais Rehle
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum

Offener Betrieb im Jugendzentrum Sankt Mang

Unser Motto für 2024 lautete „Learn to grow“. Dabei wollten wir den Jugendlichen die Themen Gärtnern, Natur, Nachhaltigkeit und gesunde Ernährung näherbringen. Gemeinsam bauten wir mit den Jugendlichen ein Hochbeet und bepflanzten es im Frühling. Nach einer gemeinsamen Entscheidung pflanzten wir Tomaten, Kartoffeln, Paprika, Gurken, Kapuzinerkresse und Zucchini. Die Setzlinge wurden im Jugendzentrum vorgezogen und im Frühsommer ins Beet gesetzt. Einige der Pflanzen konnten wir beim jährlichen Gartenmarkt des Stadtteils verkaufen.

Eine weitere Aktion im Stadtteil war die Gestaltung des „Pocket Parks“ in Sankt Mang. Hier durften Bewohner aus Sankt Mang mitbestimmen, wie eine Grünfläche gestaltet werden soll. Über die Moja (Mobile, aufsuchende Jugendarbeit) konnten hier zwei Jugendliche die gesammelten Ideen der Kids einbringen. Anfang August durften wir uns dann über die erste Ernte des Hochbeets freuen. In Kombination mit Lebensmitteln

aus dem Foodsharing-Netzwerk haben wir zahlreiche leckere Kochprojekte ins Leben gerufen, um den Jugendlichen kostenloses Essen anbieten zu können.

Eindrucksvoll war der Auftritt einer Gruppe aus dem Jugendzentrum im Rahmen von „FantasTiK“ im Stadttheater. Unter dem Motto „Traumwelten – ich bau mir eine Welt aus glücklichen Gedanken“ gestalteten rund 20 Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 16 Jahren aus der Robert-Schumann-Schule und der Lindenbergsschule gemeinsam ein rund 60-minütiges Tanz- und Theaterstück. Besonders berührend waren die Solo-, Duett-

Jugendzentrum & Moja Bühl

Nicole von Struensee
| Leiterin Jugendzentrum

Alexander Bensch
| pädagogischer Mitarbeiter Jugendzentrum, Moja Bühl

Hannah Klinger-Hippold (bis Juli)
| pädagogische Mitarbeiterin Kulturprojekt

Jule Kunzmann (ab Februar)
| pädagogischer Mitarbeiter Jugendzentrum

Doreen Pfalzgraf
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum

Janine Rusch
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum

Stefan Denk (bis Februar)
| Praktikant

Claudia Kujawa
| Reinigungskraft Jugendzentrum



Seit 30 Jahren ist das Jugendzentrum Thingsers ein wichtiger Bestandteil der Gemeinschaft im Kemptener Norden.
 FOTO: SJR KEMPTEN

und Gruppenchoreografien, die das Publikum fesselten. Ein humorvoll inszeniertes Theaterstück sorgte für Lacher, während ein selbst verfasster Text über die Vorstellung einer perfekten Welt viele zum Nachdenken anregte. Musikalisch wurde der Abend von einem Klavierstück eines Jugendlichen, einer Band sowie einem eigens geschriebenen Rapsong, vorgetragen von Schülerinnen und Schülern der Lindenbergerschule, begleitet.

Die TAFF-Tanzgruppe konnte dann ihr Können im Rahmen des Tanzherbstes unter Beweis stellen. Eine fünfminütige Choreografie interpretierte die Rolle der Frau bzw. die Entwicklung der Frauenrechte in verschiedenen Zeitaltern. Das Projekt konnte mit Unterstützung des Demokratie-Budgets umgesetzt werden.

30 Jahre Juze Thingsers

2024 stand für das Jugendzentrum Thingsers unter dem Motto

„30 Jahre Juze Thingsers“ und damit drei Jahrzehnte offene Jugendarbeit im Kemptener Norden. Eine Veranstaltung feierte diesen be-
 WEITER AUF SEITE 20 ►

Das Hochbeet beim Jugendzentrum Sankt Mang wurde von Jugendlichen gebaut und bepflanzt. FOTO: SJR KEMPTEN





deutenden Meilenstein mit einem abwechslungsreichen Programm, das die Vielfalt und den Einfluss des Jugendzentrums auf die Gemeinschaft widerspiegelte. Zu den Highlights des Jubiläums gehörte der Auftritt der Sankt-Mang-All-Stars, die eine tänzerischere Dar-

bietung zeigten, die das Publikum begeisterte und für eine gute Stimmung sorgte. Eine Breakdance-Gruppe, die lange Jahre im Jugendzentrum ihre Heimat hatte, zeigte beeindruckende Moves. Durch ihre Fähigkeiten setzten sie ein Zeichen für kreative Selbstentfaltung.

Graffiti-Aktionen sind seit vielen Jahren fester Bestandteil der Jugendkultur in den Jugendzentren. FOTO: SJR KEMPTEN



Im Außenbereich standen Spiel und Spaß im Vordergrund. Neben einer Graffitistation und dem großen Spieleanhänger konnte man sich mit Leckereien vom Grill verköstigen. Aber auch Kreatives, wie Schminken und Glitzertatoos, wurde geboten. Ein besonderes Highlight war die Eröffnung der Fotoausstellung – eine reflektierende Ausstellung, die das Thema Demokratie in Bildern behandelte und die Bedeutung von Partizipation und Engagement aufzeigte.

Das Jugendzentrum Thingsers hat seit vielen Jahren eine positive Wirkung auf den gesamten Stadtteil. Mit seinem vielfältigen Angebot und der offenen Struktur bietet es Jugendlichen einen Raum für Entwicklung, Austausch und Kreativität. Es ist ein wichtiger Bestandteil der Gemeinschaft im Kemptener Norden und feierte sein 30-jähriges Bestehen als ein Ort der Begegnung und des Wachstums.

Fahrradfreizeit rund um den Bodensee

In den Pfingstferien machte sich eine Gruppe mutiger Jugendlicher und Betreuer aus dem Jugendzentrum Thingsers auf eine spannende Reise rund um den Bodensee. Das Wetter zeigte sich dabei von seiner wechselhaften Seite – mal sonnig, mal regnerisch. Doch das konnte uns nicht unterkriegen! Selbst ein Regentag hielt uns nicht davon ab, die Herausforderungen zu meistern und das Abenteuer in vollen Zügen zu genießen.

Unsere Zeltplätze lagen mitten in der Natur und die Jugendlichen mussten ihre Zelte jeden Tag selbst aufzubauen. Die Stimmung war von Anfang an ausgelassen – auch wenn der Zeltaufbau das ein oder andere Mal etwas holprig war. Abends wurde dann gemeinsam auf dem Gaskocher gekocht. Nichts schmeckt besser als ein warmes Mahl nach einem Tag voller sportlicher Aktivitäten und Entdeckungen!

Jeden Tag und bei jedem Wetter ging es für uns in den Bodensee. Besonders die Morgenrunden, bei denen wir uns gemeinsam in den See stürzten, sorgten für Lachen und Zusammenhalt.

Die Fahrradfreizeit war nicht nur eine sportliche Herausforderung, sondern auch eine wertvolle Erfahrung, die uns als Gruppe noch näher zusammenbrachte. Die Jugendlichen zeigten Teamgeist und Durchhaltevermögen – ganz besonders, als wir uns durch den Regen kämpften und dennoch das Beste aus der Situation machten.

Am Ende der Woche waren wir stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht hatten: unvergessliche Erlebnisse, neue Freundschaften und jede Menge Geschichten, die noch lange in unseren Erinnerungen bleiben werden.

MoJa Thinkers
presents Basketball-
Jam Vol. II

Auch dieses Jahr war die Basketball-Jam im Jugendzentrum Thinkers wieder ein mega Erfolg! Inse-



Basketball-Jam Vol. II Foto: SJR Kempten

samt nahmen neun Teams teil, die sich wie im Jahr zuvor in „Hobbyisten“ und „Pros“ aufteilten. Besonders cool: Fair Play wurde großgeschrieben, was für eine super Atmosphäre gesorgt hat. Trotz der heißen Temperaturen zeigten alle Teilnehmer vollen Einsatz und Begeisterung.

Die Spannung war greifbar, als die Teams um den Sieg kämpften. Am Ende konnten sich die besten Mannschaften über hammermäßige Preise freuen: Jeder Spieler des Siegerteams bekam einen hochwertigen Basketball als Anerkennung für seine herausragende Leis-



tung. Diese Preise motivierten die Teilnehmer zusätzlich und sorgten für strahlende Gesichter bei der Siegerehrung.

Dank der regen Unterstützung der Jugendzentren Bühl und Sankt Mang in Zusammenarbeit mit den MoJa`s kamen Spieler*innen aus ganz Kempten zur Jam. Sie wurden mit Kuchen, alkoholfreien Cocktails und Sonnencreme versorgt. „Jan der Boss“ schmiss den Grill und machte das Event perfekt. Wir freuen uns auf`s nächste Jahr!

Frischer Wind in der Jugendarbeit

Nach den Sommerferien startete die offene Kinder- und Jugendarbeit mit einer neuen Rahmenkonzeption. Diese wurde nicht nur optisch, sondern auch inhaltlich gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen des Stadtjugendrings überarbeitet. Ein zentrales Element der neuen Ausrichtung war die handlungsleitende Methodik „Der Baum“, die das Selbstbild und die Werte des Stadtjugendrings sowie das gesamte Angebotsportfolio prägte.

Eine wichtige Neuerung in allen drei Jugendzentren war die Erweiterung der Zielgruppe: Seit den Sommerferien sind nicht nur Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse, sondern auch junge Erwachsene bis 26 Jahre herzlich willkommen.

◀ Den Fokus auf Nachhaltigkeit legten die Jugendlichen 2024 im Jugendzentrum Bühl. Einmal im Monat wurden Lebensmittel von Foodsharing gerettet und der Thekenverkauf auf vegetarische Produkte umgestellt. FOTOS: SJR KEMPTEN



men. Dadurch konnten vor allem die jüngeren Jugendlichen jeden Tag zu festgelegten Zeiten die Häuser besuchen und ihre Beziehungen zu den Mitarbeiter*innen intensivieren. Zudem bestand über die Sozialraumschulen ein enger Kontakt zu den Klassen, auch bereits zu den 5. und 6. Klassen. Um zu verhindern, dass sich ältere Jugendliche übergangen fühlen, wurden vorab Absprachen getroffen, welche Zeiten für die jüngeren und älteren Jugendlichen passend sind und wo letztere sich zurückziehen können. Dieses neue Konzept läuft nun bereits seit einem halben Jahr und wird von beiden Gruppen sehr gut angenommen. Es ermöglicht, dass sich die Jugendlichen gegenseitig unterstützen und voneinander lernen können.

Die Erweiterung der Zielgruppe bis 26 Jahre gibt den Jugendzentren die Möglichkeiten, ältere Stammbesucher auch dann weiter zu unterstützen, wenn sie nicht mehr täglich im Haus sind. Auch junge Erwachsene haben immer wieder Themen, wo sie Unterstützung brauchen, z.B. bei Bewerbungen, Familienplanung, Schulden, etc.

Nachhaltigkeit und Foodsharing

Das Jahr begann mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit. Im Jugendzentrum Bühl wurde mit den Jugendlichen zusammen erarbeitet, was bereits im Bereich Nachhaltigkeit umgesetzt werden soll. Die ausgehängten Karten führten zu vielen anregenden Gesprächen über The-



Mobile Jugendarbeit = das JA-Mobil am Illerdamm. Foto: SJR Kempten

men, wie nachhaltiges Verhalten zu Hause, Einkaufsmöglichkeiten und Ideen für weitere Aktionen.

Ab März 2024 wurde zudem der Thekenverkauf auf vegetarische Produkte umgestellt. Jeden Dienstag wurden zusammen mit den Jugendlichen „Overnight Oats“ zubereitet, die dann für einen geringen Preis an der Theke verkauft wurden. Das Projekt stieß auf gro-

ßes Interesse und einige Jugendliche integrierten die Rezepte sogar in ihre eigene Frühstücksroutine.

Ein weiteres Highlight war die Einführung von Foodsharing in allen drei Jugendzentren. Einmal im Monat wurden Lebensmittel von Foodsharing Kempten gerettet. Nach der Abholung überlegten die Jugendlichen gemeinsam, was



man daraus Leckeres kochen könnte. Anschließend wurde geschnitten, gekocht und das Ergebnis – ein leckeres Essen mit Zutaten, die sonst in der Tonne gelandet wären – konnte genossen werden.

Verbindung schaffen: MoJa in Kempten-Ost

Die MoJa (Mobile, aufsuchende Jugendarbeit) konnte 2024 erfolgreich mit dem Quartiersmanagement Kempten-Ost kooperieren. Durch die regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Stadtteilbeirats wurden die Informationswege verkürzt, was die Zusammenarbeit enorm erleichterte. So beteiligten sich Jugendliche und Mitarbeitende am Stadtteilfest „Ost Hoch 3“ und am Weihnachtsmarkt im Stadtteil. Zudem wurde im Stadtteilmagazin eine Doppelseite zur Jugendarbeit gestaltet.

Jugendliche aus dem Kemptner Osten engagierten sich auch aktiv bei der Vorbereitung des „Youth Festivals“. Sie brachten ihre Ideen und Wünsche ein und waren auch bei der Veranstaltung selbst aktiv, unterstützten beim Catering und gestalteten eigene Programmpunkte, wie etwa eine Feuershow.

Leider konnte das mobile Jugendzentrum am Illerdamm aufgrund eines verregneten Sommers nur selten genutzt werden. Dennoch hoffen wir, im nächsten Sommer wieder gemeinsam an der Iller die Sonne zu genießen, zu plaudern und zu spielen.

Ab November gab es dann wieder jeden Freitag einen Fußball-



„Das Feuer wärmt weiter ...“ – trotz Kürzungen, die offene Jugendarbeit blickt zuversichtlich in die Zukunft. FOTO: SJR KEMPTEN

abend in der Turnhalle am Hauptenschloß, der von vielen jungen Menschen begeistert angenommen wurde.

Herausforderungen

Leider trafen die Kürzungen der Stadt Kempten, neben vielen anderen Einrichtungen, auch die offene Kinder- und Jugendarbeit. Um die

Qualität und Verlässlichkeit der Arbeit zu erhalten, mussten die Jugendzentren in Sankt Mang und Thingers auf eine Vier-Tage-Woche umstellen. Trotz dieser Einschränkungen konnte die Arbeit mit den Jugendlichen weitergeführt werden. Wir sind zuversichtlich, auch in Zukunft den Bedürfnissen der jungen Menschen gerecht zu werden. ■

**Gemeinsam
aktiv!**

**Projekte, die
zu uns passen**

„Youth Festival“ auf dem Gelände
der Allgäu-halle. FOTO: SJR KEMPTEN

Rückblick auf eine berührende, gemeinsame Zeit

Im „Aktiv Sommer“ 2024 hatten 69 Kinder und Jugendliche eine berührende, gemeinsame Zeit bei vier verschiedenen Ferienangeboten.

„Ferienspaß für Kids“

Vom 5. bis zum 9. August fand im Jugendzentrum Sankt Mang mit 15 Kindern im Alter von 7 bis 11 Jahren die Ferienbetreuung statt. Von Montag bis Freitag hatten wir jeden Tag viel Action und auch das Wetter spielte (fast) jeden Tag mit.

Das pädagogische Team mit Agnes, Vera, Anja Neta und Patricia realisierte mit den Kids ein tolles Programm: Spiele auf dem Kunstrasenplatz, Ausflug zum Erlebnisbauernhof Kiechle (Kühe füttern, Seifen herstellen, Tiere streicheln, Heuhüpfen), Ausflug zum Tierpark nach Ulm, Minigolfen am Bachtelweiher, Wanderung „Haldertobelweg“ bei Blaichach.

„Hütt, hütt, hurra - eine Woche in den Bergen“

Die Kinderfreizeit für Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren führte 2024 in die Jugendherberge Obernberg am Brenner. Doreen, Anais und Janine vom Stadtjugend-

ring starteten mit 15 Kids motiviert in die Woche mit vielen Aktivitäten: Wanderung zum Obernberger See, Ausflug nach Innsbruck (Besichtigung der Altstadt, Shoppingtour, Alpenzoo), Alpaka-Wan-

derung. Spielen und Toben auf der „Märchenwiese“. Die Abende waren gefüllt mit Spielen („Werwolf“, UNO), dem Basteln von Perlenarmbändern, Volley- und Spikeball.

„Ferienspaß 2024“: Ausflug zum Tierpark nach Ulm. FOTO: SJR KEMPTEN





„Ich sage Nein zu Rassismus, Gewalt und Krieg!“ – Tanz-Talente-Theater-Camp im KARI-Tanzhaus. FOTO: SJR KEMPTEN

Aktiv Sommer

Tanz-Talente-Theater-Camp

Unter dem Motto „Ich sage Nein zu Rassismus, Gewalt und Krieg“ konnten sich vom 5. bis 9. August neun Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren mit den Themen beschäftigen, die ihnen gewaltig auf den Keks gehen. Diese tänzerisch auszudrücken und dabei zu verarbeiten war das Ziel. Dabei lernten die Jugendlichen viel über sich selbst und erfuhren auch viel über die anderen. Wertschätzung und gegenseitiger Respekt waren unsere Haltung.

Viel Lob und Anerkennung bekamen die Jugendlichen beim abschließenden Auftritt ihrer selbst kreierten Tanzszenen von Eltern,

Freunde und Verwandten. Es war eine tolle Gruppe mit lauter inspirierenden Jugendlichen, die alle über sich hinauswachsen konnten. Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern KARI-Tanzhaus und der „jungen VHS“ war wie schon im Jahr zuvor wieder super.

Nicht nur der Allgäuer Himmel weinte beim Abschied

„Grenzen(los)zusammen“ lautete das Motto einer Jugendbegegnung der besonderen Art.

Dabei war Wayne aus Sligo. Er war mit seiner Gruppe von Jugendlichen aus Irland Teil der Jugendbegegnung. Aber sie waren nicht die einzige Gruppe, die vom 10. bis 17. August das Allgäu besuchte. Insgesamt trafen sich 30 Jugendliche im Alter zwischen 14 bis 21 Jahren aus den Partnerstädten Quiberon (Frankreich), Trient (Italien), Sopron (Ungarn) und Sligo (Irland) sowie eine Gruppe Kemptener Jugendlicher.

Begonnen hat alles mit der Vision des Stadtjugendrings, dass Jugendliche aus den verschiedenen europäischen Partnerstädten Kemptens zusammentreffen und gemeinsam ihre Perspektiven hin zu einem gemeinsamen Verständnis erweitern, indem sie die eigenen Grenzen mit den daraus entstehenden Möglichkeiten für die Gemeinschaft austesten und erlebbar machen.

Während der Jugendbegegnung wurden viele erlebnisorientierte, freizeitpädagogische und kulturelle Angebote gemeinsam geteilt. Viele probierten sich das erste Mal im Klettern aus und gingen unter fachkundiger Begleitung von Jugendleitern des DAV Klettersteige oder wanderten in der wunderschönen Allgäuer Natur. Weitere Programmpunkte waren: Stand-Up-Paddeln am „Nieso“, Stadtrallye durch Kempten, Besuch der Allgäuer Festwoche, Frisbee-Golf. Gekocht wurden abwechselnd Gerichte aus den verschiedenen Partnerstädten.

Jeder Tag wurde fotografisch und filmisch dokumentiert. Im Mittelpunkt dabei standen die Themen „Grenzen“, „Gemeinsamkeiten“, „Erfahrungen im Zusammenwirken in Bedeutung zur Zugehörigkeit in der Gemeinschaft“. In medienpädagogischen Workshops des Digitallabors Kempten (Smart City) lernten die Jugendlichen, wie gewinnbringende Einstellungen an ihren Smartphones zum Filmen gemacht werden, wie sie diese schneiden und eine Gesamtidee zum Film entwickeln können.

Den fertigen Film zeigten die Jugendlichen dann in ihren Städten als „interkulturelle Botschafter*innen“

und konnten somit andere von ihren Erfahrungen profitieren lassen.

Insgesamt fanden die Jugendlichen viele Gemeinsamkeiten und würdigten gegenseitig die kulturellen Besonderheiten. Am wichtigsten war das Erleben der gemeinsamen Wirksamkeit hin zum Gemeinschaftserleben mit der Bewusstseinsweiterung für Solidarität, Toleranz und Respekt. Die Idee eines gemeinsamen Europas wurde im Kleinen gelebt und eine Identifikation mit den Partnerstädten ist auf ganz persönlicher Ebene entstanden.

Es gab viele intensive, magische und berührende Momente und



Co-funded by
the European Union

Tränen beim Abschied. Freundschaften und unvergessliche Momente werden bleiben.

Möglich wurde diese Woche durch die Finanzierung über die Europäische Union durch die „Erasmus+“-Förderung im Bereich Jugendbegegnungen, durch die Unterstützung der Stadt Kempten und die enge Kooperation mit dem Freundschaftskreis Partnerstädte Kempten e.V. sowie dem Deutschen Alpenverein (Sektion Kempten) und allen relevanten Partnern in den Partnerstädten vor Ort. ■

30 Jugendliche aus den Kemptener Partnerstädten trafen sich im Allgäu.

Motto: „Grenzen(los)zusammen“ FOTO: SJR KEMPTEN





Ein Jahr voller kreativer Projekte und medialem Engagement

Im Jahr 2024 hat das Digitallabor zahlreiche spannende Initiativen ins Leben gerufen, die das kreative, mediale Potenzial der teilnehmenden Jugendlichen gefördert und gleichzeitig wichtige gesellschaftliche Themen angesprochen haben. Auseinandersetzung und Medienproduktion trafen hier auf außerschulische Bildung in verschiedenen Themenschwerpunkten.

Ein neuer Raum

Ein weiterer bedeutender Schritt war die Gestaltung eines neuen zusätzlichen Raums für die Arbeit mit Jugendlichen – genannt das „Näscht“, welches nun mehr Platz für Jugendliche und Möglichkeiten zur Fotografie und Filmaufnahmen mit Schnitt bietet. Dieser Raum dient als kreativer Rückzugsort und fördert den Austausch sowie die Zusammenarbeit unter den jungen Menschen.

Schulprojekte

Unsere Schulprojekte im Rahmen des aufsuchenden Ansatzes im Zusammenspiel mit Luigi vom „Makerspace“ Kempten im Rahmen von „Smart City“ Kempten haben ebenfalls große Fortschritte gemacht. Besonders erfolgreich war die „Spiele-AG“ mit der Agnes-



Schulprojekte waren 2024 ein wichtiger Baustein des Digitallabors. FOTO: SJR KEMPTEN

Wyssach-Schule, die den Schülern die Möglichkeit bot, eigene Spiele zu entwickeln und zu gestalten. Dieses Projekt hat nicht nur die Kreativität gefördert, sondern auch Teamarbeit und Problemlösungsfähigkeiten gestärkt. Weiterhin konnten mehrere Schulen von den Angeboten des aufsuchenden An-

satzes durch Programmieren mit „Scratch“ und „Makey Makey“ sowie dem Konstruieren mit „Tinkercad“ profitieren.

Podcast „KMPTN-Aura“

Ein weiteres spannendes Projekt ist der Podcast „KMPTN-Aura“, der von Jugendlichen ins Leben gerufen wurde. Mit bereits vier veröffentlichten Folgen bietet der Podcast eine spannende Plattform, die sich mit einer Vielzahl von politischen und gesellschaftlichen The-

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



men aus Kempten beschäftigte. In jeder Episode kamen verschiedene Gäste zu Wort, die ihre Perspektiven und Erfahrungen teilten, um das Verständnis für die Herausforderungen und Chancen in unserer Stadt zu fördern. Bisherige Gäste des Podcasts waren unter anderem Mitglieder der „Wendejacken“, die über Kultur in Kempten sprachen. Auch Vertreter der aktuellen „JUKO“ (Jugendkommission) haben ihre Sichtweisen zu aktuellen Themen und Projekten in Kempten dargelegt. Zudem waren die „Cometsladies“ zu Gast, die Einblicke in den Frauenfußball gaben und über die Bedeutung von Teamgeist und Gemeinschaft sprachen. „KMPTN-Aura“ bietet nicht nur eine Plattform für den Austausch von Ideen, sondern fördert auch das Bewusstsein für die Vielfalt der Meinungen in unserer Stadt. Die Gespräche waren informativ, anregend und laden die Zuhörer ein, sich aktiv mit den Themen auseinanderzusetzen.

„OPEN-Studio“

Zusätzlich haben wir das „OPEN-Studio“ eingeführt, das jeden Dienstag von 14.30 bis 19 Uhr geöffnet ist. Hier können Jugendliche ihre kreativen, medialen Ideen umsetzen, an Projekten arbeiten und sich mit Gleichgesinnten austauschen.

Im Bereich Medienkunst haben wir verschiedene Projekte realisiert, darunter Lightpainting im Jugendzentrum Thingers und das Videomapping zur Erinnerung an die

Reichspogromnacht. Diese kreativen Ausdrucksformen haben nicht nur Spaß gemacht, sondern auch wichtige gesellschaftliche Themen aufgegriffen und das Bewusstsein dafür geschärft.

Insgesamt war 2024 ein Jahr voller kreativer Erfolge und bedeutender Projekte im Digitallabor, die das Engagement und die Kreativität unserer Jugendlichen eindrucksvoll unter Beweis stellten. Wir freuen uns auf die kommenden Herausforderungen und darauf, weiterhin zusammen mit Jugendlichen innovative Ideen zu entwickeln und diese gemeinsam umzusetzen!

Teil von „Smart City“

Das „Digitallabor 8743x“ ist als Teilprojekt im Gesamtkonstrukt „Smart City Kempten“ seit September 2022 für und mit Jugendlichen am Start. Neben Kempten nehmen in Bayern noch drei weitere Städte

Digitallabor 8743x

Christian Seitz
| Pädagogische Leitung

Viola Wagner
| Pädagogische Leitung

in der dritten Förderstaffel teil, die im Rahmen des „Modellprojektes Smart Cities“ die Digitalisierung im Sinne einer integrierten, nachhaltigen und gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung unterschiedliche Zukunftsziele verfolgen. Der „Digital-Makerspace.Mobil (DMM)“ soll jungen Menschen u.a. im „Digitallabor 8743x“ den Einstieg in innovative Technologien ermöglichen, Medienkompetenz und digitale Teilhabe fördern sowie lokale Begegnungsstätte sein. Projektgeber und -förderer sind die Stadt Kempten im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und der KfW- Bank. Im Jugendbereich liegen die lokale Umsetzung beim Amt für Jugendarbeit und dem Stadtjugendring Kempten. ■

„KMPTN-Aura“: 2024 wurden vier Folgen des Podcast produziert. FOTO: SJR KEMPTEN



„Cannabis – wohin gehst Du?“

**Leben statt
schweben**



Rund 90 Schüler*innen sahen das Theaterstück „Die Tüte“ im Rahmen der Präventionswoche „Cannabis - wohin gehst Du?“.

FOTO: SJR KEMPTEN

Am 12. November 2024 fand im Jugendhaus Kempten die Auftaktveranstaltung der Präventionskampagne „Leben statt schweben“ mit dem Themenschwerpunkt „Cannabis - wohin gehst Du?“ statt. Gleichzeitig war dies ein würdiger Rahmen, um den 20. Geburtstag von „Leben statt schweben“ zu feiern. Eine Ausstellung mit dem Rückblick auf 20 Jahre gab einen interessanten Einblick in die verschiedenen Präventionsthemen seit 2004.

20 Jahre

„Leben statt schweben“

Die Initiatoren der Präventionskampagne – das Amt für Jugend-

arbeit der Stadt Kempten und der Stadtjugendring Kempten – konnten zu den Feierlichkeiten neben den Partnern Caritas und Polizei viele andere Fachkollegen und Kooperationspartner aus dem Netzwerk Kempten, politische Interessenvertreter*innen und den Hauptsponsor der letzten Jahre, die Sparkasse Allgäu, begrüßen.

Präventionswoche

Vom 11. bis 15. November gab es in der Kampagnenwoche für Schüler*innen ab der 8. Jahrgangsstufe das Präventionstheater „Die Tüte“ des Galli-Theaters München mit 90 angemeldeten jungen Menschen sowie zehn

Präventionsworkshops mit der Methode „Cannabis - Quo Vadis“ der Villa Schöpfung. 22 geschulten Moderatoren*innen aus dem Kemptener Netzwerk begleiteten dabei rund 220 Schülerinnen und Schüler.

Weiterhin gab es im Rahmen der Kampagne 2024 einen Informationsabend für Erziehende zum Thema „Cannabis“. Als Ansprechpartner*innen standen der Caritasverband für die Diözese Augsburg mit der Suchtfachambulanz Kempten, das Polizeipräsidium Schwaben Süd/West mit Präventionsbeauftragten, Sozialarbeiter*innen aus der offenen Jugendarbeit sowie der Schulsozialarbeit zur Verfügung.

**Danke für
das Engagement**

Neben Oberbürgermeister Thomas Kiechle fanden die 3. Bürgermeisterin Erna-Kathrein Groll und der Vorsitzende des Stadtjugendrings, Thomas Wilhelm, sowie wichtige Weggefährten und Gestalter der Kampagne mit Kämme-

WEITER AUF SEITE 32 ►

rer Matthias Haug und Jugend-, Schul- und Sozialreferent Thomas Baier-Regnery würdigende Worte für die letzten 20 Jahre der Präventionsarbeit bei „Leben statt schweben“.

Sparkasse spendet

Auch Birgit Pfeifer als stellvertretendes Vorstandsmitglied der Sparkasse Allgäu dankte bei der diesjährigen Spendenübergabe sinngemäß: „Nicht Sie müssen sich für das Geld von der Sparkasse in der



Unterstützung bedanken, sondern wir möchten Ihnen für das große Engagement in den letzten Jahren danken.“

Der eigens für die Kampagne aufgenommene „Leben-statt-schweben-Song“ von Janette Schneider, pädagogische Fachkraft im Jugendhaus Kempten, rundete zusammen mit dem tollen Buffet von Schüler*rinnen der Robert-Schuman-Mittelschule die 20-Jahrfeier ab.

„Leben statt schweben“ und Präventionsarbeit funktionieren nur gemeinsam, deshalb gilt der Dank allen, die über 20 Jahre für und in der Kampagne das Beste gegeben haben. ■

Den Zugang zu fairem und eigenem Wohnraum ermöglichen

Lebens- (t)raum

„Damals mit 19 flog ich von zu Hause raus, damals mit 19 wurde ich gekündigt (...) damals mit 19 wurde ich obdachlos, hüpfte von Couch zu Couch (...)“

Junge Menschen erzählen Geschichten, erleben Lebenswelt unterschiedlich und suchen manchmal einfach Menschen, die zuhören. In Kempten gibt es Obdachlo-

sigkeit von jungen und alten Menschen, von Familien, von Kindern und von Alleingelassenen – jeden Tag bzw. jede Nacht. Wir sehen sie nicht, für die meisten von uns Bewohnenden sind sie unsichtbar. Und doch sind sie da.

Schwerpunkte im Projekt

Tag für Tag erleben junge Menschen in Kempten Hürden, die in Bezug auf ihre eigene Verselbstständigung auftreten. Der Zugang zu fairem und eigenem Wohnraum ist dabei eine davon. Im Projekt

„Lebens(t)raum“ haben wir dadurch für das Jahr 2024 verschiedene Schwerpunkte gesetzt.

1. Wir haben viele junge Menschen in die für sie passende Wohnform (WG, Mehrgenerationenwohnen, Einzelwohnen, ...) vermittelt und begleitet. Wir haben Schritt für Schritt diese Wohnmöglichkeiten, die gut funktionieren, weiter ausgebaut und die jungen Menschen als auch die Vermieter*innen in diesem Prozess begleitet. Dabei

Lebens(t)raum

Kai Nitsche
| Pädagogische Leitung



Als „innovatives Wohnprojekt“ wurde 2024 ein Container ausgebaut. FOTO: SJR KEMPTEN

merkten wir, dass der Bedarf steigt und viele junge Menschen zu uns kamen, die „ready“ für Wohnen sind, aber wenig Chancen bekommen. Deswegen ist die Akquise von mehr passgenauem Wohnraum weiterhin zentral.

2. Wir haben den Kemptener Bürger*innen erzählt, was der „Lebens(t)raum“ macht und wer die jungen Menschen sind, die wir begleiten, um ihnen Gehör zu verschaffen. Deswegen haben wir bei der Kunstnacht die kreierten Texte ausgestellt, von denen am Anfang dieses Berichts ein kleiner Impuls zu lesen ist. Die Texte werden im Rahmen des Kunstprojektes „Lebensraum“ auch weiterhin an

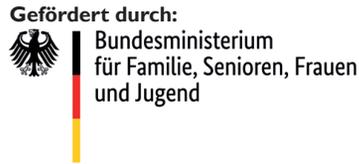
verschiedenen Stellen in Kempten ausgestellt. Das Ziel ist, dass die jungen Menschen im öffentlichen Raum sichtbar bleiben.

3. Wir sind beim Ausbau alternativer Wohnformen weitergekommen und wollten selber mitgestalten. Unser Wohncontainer als „innovatives Wohnprojekt“ hat drei Bauphasen hinter sich, wo Jugendliche angepackt, Kompetenzen erworben haben und von verschiedenen Fachkräften begleitet worden sind. Wir haben einen Stammtisch „alternatives Wohnen“ gegründet und sind in der Planung, wie es damit weitergehen soll. Wir haben einen Wohnraum kreiert, der fertiggestellt ist und der be-

zugsfertig wäre, sofern wir eine bebaubare Freifläche in Kempten oder im nahen Umland finden.

4. Wir wollten unser Netzwerk ausbauen, erfolgreiche Geschichten erzählen und damit neue Verbindungen erschaffen. Der „Lebens(t)raum“ ist präsent, webt Netze mit und um junge Menschen herum, stabilisiert, initiiert und kooperiert. Dabei wurden neue Netzwerkpartner erschlossen, erfolgreiche Ideen und Konzepte vorgestellt und zunehmend vertraute Verbindungen geschaffen. Diese ermöglichen es uns, die gemeinsame Arbeit weiter voranzubringen. Neue Vermieter*innen

WEITER AUF SEITE 34 ►



sind dazu gekommen, wir bauten aus, lernten Neues – ein großer Dank an alle Vermieter*innen, die den jungen Menschen und uns Vertrauen schenkten.

Wir haben hier auf die großen Prozesse zurückgeblickt. Die kleinen Dinge, die jeden Tag passieren und bewirken, dass es den jungen Menschen in ihren Lebensformen gut geht, wie z.B. von einer kurzen Textnachricht bis zu einem Besuch reichen und die junge Menschen individuell weiterbringen,

sind hier noch nicht genannt. Die Kontinuität in der alltäglichen Begleitung der kleinen Schritte ist ein Schlüssel zum Erfolg im „Lebens(t)raum“.

Förderer des Projekts

Das Projekt „Lebens(t)raum“ wird im Rahmen des ESF-Plus-Programms „Jugend stärken: Brücken in die Eigenständigkeit“ durch das Bundesministerium für Familien,

Senioren, Frauen und Jugend und durch die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds gefördert. Die Stadt Kempten koordiniert und setzt die „Brücken in die Eigenständigkeit“ im Amt für Jugendarbeit vor Ort um. Durchgeführt wird der „Lebens(t)raum“ vom Stadtjugendring Kempten.

Einzelne Schwerpunkte wurden zusätzlich über die Förderprogramme „Demokratie leben“ und das „Demokratiebudget“ des Bayerischen Jugendrings gefördert. ■

Von Jugendlichen für Jugendliche

Youth Festival

Im Herzen von Kempten (Allgäu Halle) fand am 29. Juli das „Youth Festival“ des Stadtjugendrings statt – ein Event, das die kreative Energie und das Engagement der Jugendlichen in den Mittelpunkt stellte. In Zusammenarbeit mit dem

Kulturquartier Allgäu, „Demokratie Leben“, der Jugendkommission Kempten und „junges Utopia“ wurde ein Festival auf die Beine gestellt, das nicht nur durch seine vielfältigen Programmpunkte, sondern auch durch den aktiven Partizipationsprozess glänzte. Über 80 junge Menschen aus Kempten waren in die Planung und Gestaltung des Festivals eingebunden und trugen maßgeblich zu seinem Erfolg bei.

Ein buntes Programm für jede*n

Das Festival bot ein abwechslungsreiches Programm, das sowohl Kreativität als auch Bewegung ansprach. Auf dem Gelände der Allgäu Halle konnten die Besucher*innen ihre eigenen Tassen entwerfen und bedrucken, kreativ beim Sprayen werden oder sich beim Tischtennis und Skaten mit den „Trockenschwimmern“



austoben. Wer es etwas ruhiger mochte, konnte sich an den Hula-Hoop-Reifen probieren oder bei den Seifenblasen die Sonne genießen. Drei Bühnen mit Live-Konzerten rundeten das Programm ab und boten lokalen DJ's eine Plattform, ihr Können zu zeigen.

Besonders hervorzuheben sind die Aktionen von „junges Utopia“, bei denen sich die Jugendlichen aktiv mit wichtigen gesellschaft-

lichen Themen, wie Demokratie, Stadtgesellschaft und Zukunft, auseinandersetzten. Die jungen Teilnehmenden konnten nicht nur ihre kreativen Fähigkeiten ausleben, sondern auch ihre Stimme erheben und Ideen für eine nachhaltige und gerechte Zukunft entwickeln. Diese Diskussionen und Aktionen machten das Festival zu einem Raum für politische Bildung und persönliche Entfaltung.

Partizipation und Zusammenarbeit: Der Weg zum Erfolg

Das Erfolgsrezept des Festivals lag nicht nur in der Vielfalt der Angebote, sondern auch in der Partizipation der Jugendlichen. Der zweiteilige World-Café-Prozess, an dem über 80 junge Menschen aus Kempten teilnahmen, war ein zentraler Bestandteil der Vorbereitung. In diesem offenen Format hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Ideen und Wünsche zu den Programmpunkten des Festivals einzubringen. Der Prozess förderte nicht nur die Kreativität, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl, da die Jugendlichen gemeinsam an Lösungen und Konzepten arbeiteten.

Die Moderation des Festivals wurde ebenfalls von jungen Menschen übernommen, was das Event besonders authentisch und partizipativ machte. Sie führten durch das Programm und standen den Besucher*innen als Ansprechpartner zur Verfügung, was das Festival zu einer durch und durch von



FOTO: SJR KEMPTEN

Jugendlichen für Jugendliche gestalteten Veranstaltung machte.

Unterstützung durch Partner und engagierte Jugendgruppen

Neben der aktiven Beteiligung der Jugendlichen war auch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Jugendgruppen des Technischen Hilfswerks (THW), der Feuerwehr Kempten und der Johanniter-Unfallhilfe trugen durch ihre Unterstützung in der Logistik und Organisation maßgeblich zur Durchführung des Festivals bei. Der Auf- und Abbau der Stände, die Koordination der verschiedenen Programmpunkte und die Sicherstellung des reibungslosen Ablaufs wurden tatkräftig von den Jugendlichen dieser Gruppen übernommen. Ihr Engagement zeigte, wie wichtig

WEITER AUF SEITE 36 ►



FOTO: SJR KEMPTEN



FOTO: SJR KEMPTEN



FOTO: SJR KEMPTEN

Die Veranstaltung hat nicht nur die lokale Jugendkultur bereichert, sondern auch gezeigt, wie Partnerschaften zwischen verschiedenen Organisationen und Institutionen funktionieren können, um eine solche Veranstaltung zum Leben zu erwecken. Die positive Resonanz von den Besucher*innen und den beteiligten Partnern belegt den Erfolg des Festivals und bestätigt die Wichtigkeit solcher Formate für die lokale Jugendkultur.

Ausblick: Fortsetzung der Jugendbeteiligung

Das „Youth Festival“ hat nicht nur in Kempten für positive Impulse gesorgt, sondern auch gezeigt, wie Jugendbeteiligung nachhaltig gestaltet werden kann. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Ideen und Anregungen, die im Rahmen des Festivals entstanden sind, weiterentwickeln werden. In Zukunft wird es sicher weitere Gelegenheiten geben, bei denen Jugendliche ihre Stimme erheben und aktiv in die Gestaltung ihrer Stadt und ihrer Zukunft einbezogen werden können.

Wir danken dem Kulturreferat Kempten, der Dr.-Rudolf-Zorn-Stiftung und der Sozialbau Kempten für die finanzielle Unterstützung – ohne die wäre ein solches Festival gar nicht möglich. Darüber hinaus danken wir ganz vielen, die dazu beigetragen haben, dass dieses Festival überhaupt in dieser Form stattfinden konnte und im speziellen dem KQA für die super gute Zusammenarbeit! ■

Teamarbeit und Verantwortung in solchen Projekten sind.

Das Festival erhielt zudem wertvolle Unterstützung vom Kulturreferat der Stadt Kempten sowie der Dr.-Rudolf-Zorn-Stiftung, die mit ihrer Förderung und ihren Ressourcen das Event erst möglich machten. Ihre Beiträge halfen nicht nur bei der Finanzierung, sondern auch bei der logistischen Umsetzung und der Schaffung eines professionellen Rahmens für das Festival.

Die positiven Auswirkungen auf die Jugendkultur in Kempten

Das „Youth Festival“ war mehr als nur ein Event – es war eine Möglichkeit für die Jugendlichen, ihre Stadt aktiv mitzugestalten und sich in den gesellschaftlichen Diskurs einzubringen. Die Partizipation an der Planung und Durchführung hat nicht nur den Teamgeist gestärkt, sondern auch das Bewusstsein für gesellschaftliche Themen geschärft. Das Festival hat gezeigt, wie wertvoll die aktive Beteiligung von Jugendlichen an der Gestaltung von Events und Prozessen sein kann.



Teil der Projektprüfung zum Mittelschulabschluss an der Agnes-Wyssach-Schule war das Setzen eines Kanals. FOTO: SJR KEMPTEN

**Gemeinsam
begleiten!**

Schule & Beruf





Neue Gesichter in der „Arbeitsbrücke“

Hinter dem Namen „Arbeitsbrücke“ verbirgt sich eine Maßnahme für junge Menschen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach §45 SGB III in Belegung des Jobcenters Kempten. Ziel ist es, durch gezielte, individuelle Unterstützung jungen Menschen eine Brücke in die Arbeitswelt zu bauen. Über ein halbes Jahr sind die Teilnehmer verpflichtet, vier Stunden wöchentlich an Einzelcoaching und Gruppenangeboten teilzunehmen. Dabei geht es um Stärkung der eigenen Motivation und Kompetenzen.

Anfang des Jahres verabschiedete sich Barbara Dempfle in die Elternzeit. Die Zuständigkeit teilten sich nun neu Daniela Stalter und Alexander Bensch sowie in Ergänzung zu Daniela Fischer. Die



Ein altes Metallfass wird zum Blumenbeet.
FOTO: SJR KEMPTEN

Zusammenarbeit mit den Fallmanagern in Zuständigkeit für junge Erwachsene unter 25 Jahren in Zuordnung des Jobcenters Kempten ist seit Jahren äußerst positiv in der

Ergänzung beider Systeme für die Jugendlichen in der Maßnahme. Hierfür ein großer Dank für die Offenheit, immer wieder gelingende, konforme Wege gemeinsam mit den jungen Menschen zu gehen.

Besuch der Lehrstellen- und Jobbörse

Die Lehrstellenbörse am Berufsschulzentrum Kempten ist mittlerweile ein fester Termin im Kalender in der Begleitung der Arbeitsbrücken. Eine Vielzahl von Ausbildungsbetrieben aus der Region präsentieren sich und ihre Ausbildungsberufe. Damit die jungen Menschen nicht ziellos über die Veranstaltung schlendern, wurden im Vorfeld Gespräche über die eigenen beruflichen Wünsche geführt und eine Interessen- und Stärkenanalyse durchgeführt. Die Vorgespräche halfen, potenzielle Ausbildungsberufe zu finden und sich für die Veranstaltung gezielte Fragen an die Unternehmen zu überlegen.

Auch bei der Jobbörse waren junge Menschen in der Zuordnung „Arbeitsbrücke“ dabei. Die Jobbörse in der Big-Box-Kempten richtete sich an Menschen mit und ohne Ausbildung. Vor allem diejenigen, die zunächst eine bezahlte Beschäftigung suchten, konnten hier

Herbstkochaktion in der „Arbeitsbrücke“.

FOTO: SJR KEMPTEN





Arbeitsbrücke Kempten

Alexander Bensch
| Case-Manager Arbeitsbrücke

Daniela Fischer
| Case-Managerin Arbeitsbrücke

Daniela Stalter
| Case-Managerin Arbeitsbrücke

Kontakte zu Unternehmen knüpfen. Daraus ergaben sich auch Möglichkeiten für Praktika, um über mehrere Tage in ein Berufsfeld reinschnuppern zu können.

**Arbeitserprobung,
Spiele und
ganz viel Kreativität**

Die gemeinsame spielerische Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken förderte ungeahnte Fähigkeiten zu Tage. Die Einschätzungen und Beobachtungen von Dritten konnten junge Menschen unterstützen, sich den eigenen Potentialen bewusst zu werden. Diese konnten vielfältig praktisch erfahrbar gemacht werden. Die Erprobungen reichten vom Umbau eines alten Kleiderschranks zur Telefonzelle (Aktion zur Europawahl) bis zur Herstellung von kleinen praktischen Alltagshelfern im „Makerspace“ im Stadtjugendhaus oder bis hin zur Verwandlung eines alten Metallfasses in ein Blumenbeet. Von der Skizze bis zur praktischen Umsetzung mit Stichsäge, 3D-Drucker oder dem Akkuschauber konnten die Teilnehmer*innen ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Auch bei sportlichen Aktivitäten boten sich Gelegenheiten, die

eigene Perspektive zu wechseln. „Wie erkläre ich einer Gruppe die Beach-Volleyball-Regeln?“ „Wie verschaffe ich mir Gehör und welche Regeln erkläre ich zuerst?“ Lernen erlebbar machen, Raum und Zeit anbieten, um das Erlebte zu reflektieren – das half sich eigener Stärken bewusst zu werden und diese weiter auszubauen.

**Großartige
Synergieeffekte
mit dem Projekt
„Lebens(t)raum“**

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Lebens(t)raum“ konnten drei junge Menschen aus der „Arbeitsbrücke“ neuen Wohnraum finden. Zwei Teilnehmern konnten WG-Zimmer vermittelt werden, einer weiteren Teilnehmerin sogar eine kleine Wohnung.

Der Duschbereich im Tiny-House (vorher ein Überseecontainer) wurde mit Naturlehm verkleidet. FOTO: SJR, KEMPTEN



Beim Umbau zweier Überseecontainer zu einem Tiny-House konnten einige junge Menschen praktische handwerkliche Erfahrungen sammeln. Der Duschbereich wurde unter Anleitung einer Lehmbauerin gestaltet und mit Naturlehm verkleidet. Die Holzarbeiten, wie Verkleidungen, Arbeitsflächen und Fensterbretter, mussten ausgemessen und auf Maß gesägt werden. Die Installation der Wasserleitungen und Armaturen verlief problemlos, was an der fachkundigen Anleitung eines Installateurs lag, der tatkräftig unterstützte. ■



Schülerinnen und Schüler der Agnes-Wyssach-Schule bauten 2024 ein Citydeck als Sitzgelegenheit vor dem Jugendhaus in der Landwehrstraße. FOTO: SJR KEMPTEN

Schülerfirma und Profiwerker an der Agnes-Wyssach-Schule

Die Schülerfirma „Hausmeisterservice“ sowie die Profiwerker der Agnes-Wyssach-Schule produzierten, reparierten und gestalteten viele schöne Dinge in einem arbeitsreichen Jahr 2024.

Bau eines Citydecks

Das zentrale Projekt war ein Auftrag der Stadt Kempten zum Bau eines Citydecks (Sitzgelegenheit

2,4 x 5 Meter) für das Jugendhaus Kempten. Der Auftrag wurde den Schülern vom Mobilitätsmanager der Stadt Kempten, Stefan Sommerfeld, vorgestellt, was dem Ganzen einen offiziellen und professionellen Rahmen verlieh.

Über einen Zeitraum von vier Monaten sägten, frästen, bohrten und schraubten die Schüler an diesem Projekt. Nach dem Erstellen wurde die Arbeit der Schülerinnen

Arbeitserzieher Agnes-Wyssach-Schule

Herbert Seltmann
| Pädagogische Leitung

und Schüler mit Personen des öffentlichen Lebens stilvoll eingeweiht.

Des Weiteren wurden an der Schule noch viele andere Arbeiten und Projekte erledigt. So wurden, wie jedes Jahr mit unseren Äpfeln



Saft gepresst und in der Schule verteilt. Es wurde eine Biotoilette gebaut, ein Gartenzaun erstellt und ein neues Blumenbeet, durch das Bauen und Verputzen einer Mauer sowie dem Auffüllen mit Erde, angelegt. Zum Abschluss wurde diese Mauer noch mit einem Mosaik verschönert.

Zudem wurden Holzbänke durch das Auswechseln einzelner Teile wiederhergestellt. Unserem Werkraum wurde, durch das Abschleifen und Lackieren einer sie-

ben Meter langen Schrankwand, ein neues und freundlicheres Aussehen verliehen. Etliche Bilder und Tafeln wurden an Wände geschraubt und viele kleine Dinge repariert.

Projektprüfung zum Mittelschulabschluss

Bei der Projektprüfung zum Mittelschulabschluss wurden mittels Mörtelwannen kleine Hochbeete

erstellt sowie eine Außenprüfung (Setzen eines Kanals) bei der Firma Dobler abgehalten.

Teamplayer

Auch in diesem Jahr konnte man wieder sehen wie sich die Schülerinnen und Schüler durch die an sie gestellten Aufgaben in den einzelnen Projekten, handwerklich, als Teamplayer und in ihrer Persönlichkeit weiterentwickelten und wuchsen. ■

Sieben Meter Schrankwand schleifen und lackierten Schülerinnen und Schüler der Agnes-Wyssach-Schule und verpassten ihrem Werkraum damit ein neues und freundlicheres Aussehen. FOTO: SJR KEMPTEN





Neue Methoden der Berufsorientierung für die 8. Klassen

Die Berufsorientierung (BO) gibt es an allen vier Kemptener Mittelschulen in den 7. bis 10. Klassen. Jeweils eine BO-Fachkraft des Stadtjugendrings Kempten ist direkt vor Ort und setzt die „Bausteine der BO um.

FOR MYSELFständigkeit - der Weg in meine Zukunft

„FOR MYSELFständigkeit - der Weg in meine Zukunft“ – mit dieser Methodenreihe bereiteten wir Schülerinnen und Schüler gezielt auf die Herausforderungen und Chancen ihrer beruflichen Zukunft vor. Das Hauptziel ist, ihnen eine realistische Selbsteinschätzung in

BO-Schule Kempten

Janine Rusch
| Mittelschule auf dem Lindenberg
Anja Kiechle
| Robert-Schuman-Mittelschule
Franziska Holl
| Mittelschule Wittelsbacherschule
Anais Rehle
| Mittelschule bei der Hofmühle

Bezug auf ihre Berufswahl zu ermöglichen und gleichzeitig Kompetenzen zu vermitteln, die sie zu mehr Eigenverantwortung und Selbstständigkeit befähigen.

Auf diesem Weg sollten sie nicht nur ihre beruflichen Ziele klarer definieren, sondern auch die notwendigen Fähigkeiten entwickeln, um ihre persönliche, berufliche

Laufbahn selbstbestimmt zu gestalten.

Um eine fundierte und praxisorientierte Methode zu entwickeln, wurden verschiedene Schwerpunkte für die einzelnen Methoden festgelegt, die jederzeit variabel einsetzbar waren.

Berufcheck

Hier erhielten die Kids vielseitige Infos über alle gängigen oder von ihnen gewünschte Ausbildungsberufe. Als Methoden konnten von den Kids entweder Steckbriefe selbst erarbeitet oder um das ganze etwas spielerischer zu gestalten, pantomimisch vorgestellt werden.



Visionboard

Visionboard – bei dieser Methode ging es darum, einen kleinen Blick in die Zukunft zu wagen und dies ästhetisch, künstlerisch festzuhalten. „Wo geht mein Weg hin?“, „Was ist mir wichtig?“, „Was gibt mir Kraft?“ sind Fragen, die zum Nachdenken und Philosophieren anregen sollten.

Let's talk about

Let's talk about - wie präsentiere ich mich eigentlich bei einem Gespräch für ein Praktikum? Was mache ich, wenn mir bei der Arbeit im Praktikum etwas kaputt geht? Wie telefoniere ich? Dies alles wurde in kleinen theaterpädagogischen Sequenzen von den Jugendlichen selbst dargestellt und danach im Plenum nach Lösungsvorschlägen gesucht. Um dies ansprechend zu gestalten, bestückten wir eine große Verkleidungskiste mit (un)passenden Accessoires.



Visionboard – wir wagen einen Blick in die Zukunft. FOTO: SJR KEMPTEN

Bausteine meines Lebens

Bausteine meines Lebens – der Lebenslauf, er verliert seinen Stellenwert nicht und ist nach wie vor ein unverzichtbarer Bestandteil von Bewerbungen. Um den Kids die Möglichkeit zu bieten, stets für eine Bewerbung vorbereitet zu

sein, behandelten wir dieses Thema gleich am Anfang der 8. Klasse. In dieser Methode hatte sich der Fehlerteufel eingeschlichen. Nach einer ersten Einführung durften die Jugendlichen korrigieren und das bereits Gelernte umsetzen, in dem sie unnötige Informationen aus den Symbollebensläufen herausstrichen und verbesserten. ■





Die Klassengemeinschaft stärken und soziale Kompetenzen trainieren

Ganztagesklassen (GTK) Bühl

Der Differenzierungsunterricht fand an den Tagen Montag, Mittwoch und Donnerstag statt und hatte das Ziel, jugendspezifische Themen zu behandeln und den Ganztagesklassen ein alternatives

Setting zu bieten. Dies ermöglichte den Jugendlichen, als Gruppe Freiraum zu erleben und neue Perspektiven zu gewinnen. Wir gestalteten gezielt angeleitete Angebote, gruppendynamische Maßnahmen und Projekte im Jugendzentrum, die zur Förderung einer positiven Klassengemeinschaft beitrugen. Zu den Highlights gehörten gemeinsame Kochaktionen, ein Selbsteinschätzungsspiel und kreative Workshops. Zwei Klassen nutzten das Jugendzentrum exklusiv an einem Tag, um mehr Rückzugsmöglichkeiten zu erhalten und nicht mit anderen Klassen teilen zu müssen.

gelmäßig nach den Ferien, was das Angebot abwechslungsreich und spannend hielt.

Sozialkompetenztraining Klasse 5a Bühl

Das Sozialkompetenztraining mit der 5a bot uns die Möglichkeit, frühzeitig eine Beziehungsbasis zu den Schüler*innen aufzubauen und soziale Kompetenzen zu fördern. Besondere Projekte waren das Erstellen von „Frühlingsgrüßen“, die an die gesamte Schule verschickt wurden, sowie die Aktion „Komplimente To-Go“, bei der Komplimente im Schulhaus verteilt wurden, die von anderen mitgenommen und verschenkt werden konnten. Diese Projekte trugen zur Stärkung der Klassengemeinschaft bei und förderten einen respektvollen Umgang miteinander.

Mitarbeiter*innen Ganztagesklassen (GTK)

*GTK Jugendzentrum Bühl
Mittelschule auf dem Lindenberg*
Lukas Brandt (bis Juli)
Stefan Denk (Praktikant bis Februar)
Jutta Holzhauser
Hannah Klinger-Hippold
Jule Kunzmann (ab Februar)
Doreen Pfalzgraf
Janine Rusch
Sandra Schwierske
Claudia Sontheim (Praktikantin ab Oktober)

*GTK Jugendzentrum Sankt Mang
Robert-Schuman-Mittelschule*
Jonas Beyer
Dennis Koch (März bis Juli)
Vera Magnus
Markus Seydel (ab Oktober)
Agnes Stache
Antonia Streitle (bis März)

*Taff Jugendzentrum Sankt Mang
Robert-Schuman-Mittelschule*
Lukas Brandt
Silvia Brunnhuber
Anja Kiechle
Agnes Stache

AG-Nachmittag Bühl

Der AG-Nachmittag an der Mittelschule auf dem Lindenberg war ein beliebtes Angebot für die Schüler*innen, bei dem sie selbst entscheiden konnten, wie sie ihren Dienstagnachmittag verbringen wollen. Es wurden verschiedene AGs angeboten, die von Schulhausgestaltung über die Zubereitung von Snacks, Fußballspielen, Deep-Talk bis hin zu Ausflügen und einem Graffiti-Workshop reichten. Die AGs wechselten re-

GTK und Taff im Jugendzentrum Sankt Mang

Das Motto des GTK-Unterrichts für die 5. und 6. Klassen war Action, Bewegung und Wettbewerb. Neben Schnitzeljagden durch Sankt Mang, Actionbounds und Kahoots in der Disco fanden auch

Tischtennis- und Fußballturniere statt, welche die Jugendlichen begeisterten. Ein wichtiger Bestandteil war das Erlernen von Frustrationstoleranz, wobei Wut und Aggressionen aufgefangen und reflektiert wurden. Zudem wurde das Wir-Gefühl gestärkt.

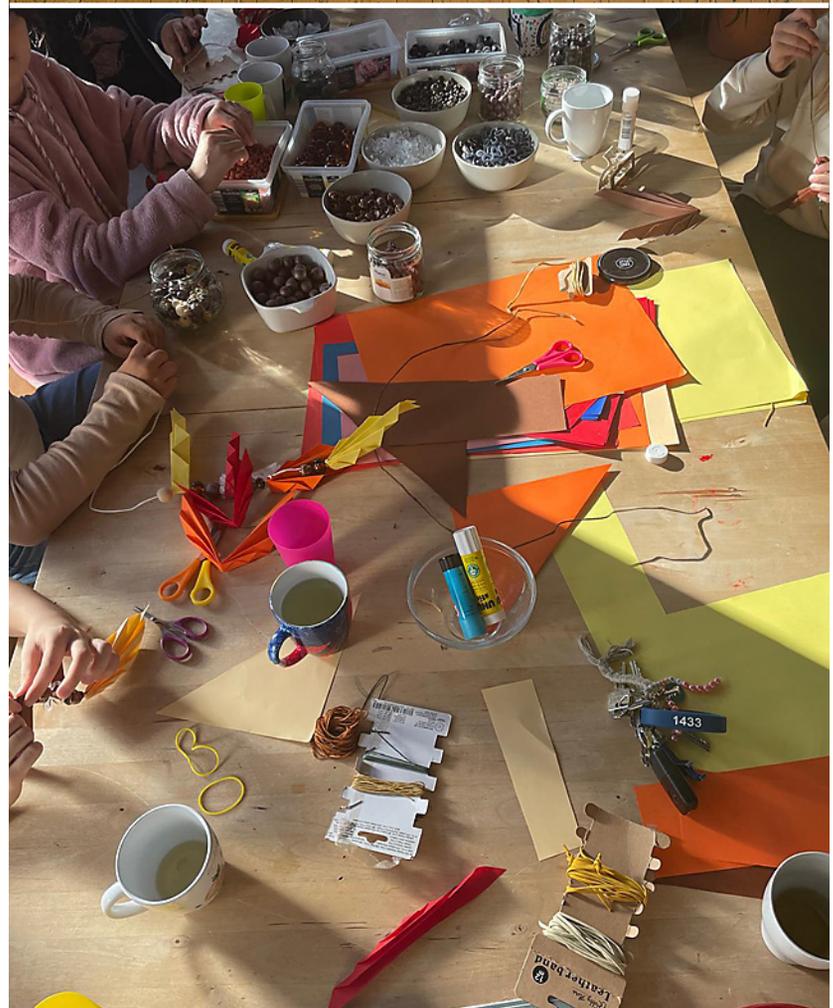
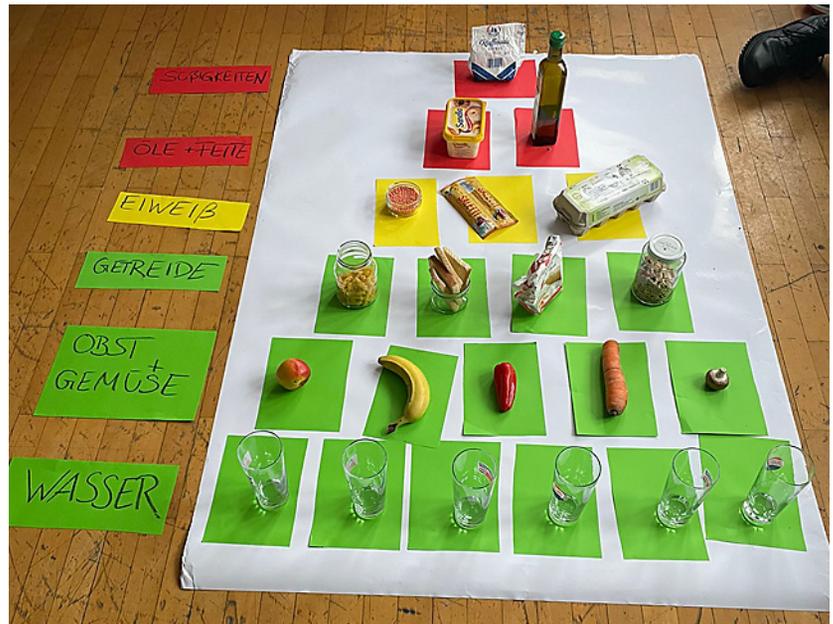
Mit der 7. Klasse beschäftigten wir uns intensiv mit dem Thema Ernährung. Zu Beginn reflektierten die Jugendlichen ihre Essgewohnheiten mithilfe eines Fragebogens. Anschließend stellten wir die Ernährungspyramide vor und erklärten, wie ausgewogene Ernährung den Körper unterstützt, während einseitige Ernährung negative Folgen hat.

Im zweiten Teil analysierten wir die Essgewohnheiten der Klasse und diskutierten, ob ihre Ernährung ausgewogen ist. Die Schüler testeten Rezeptideen von Vorbildern, wie Fußballprofis und Influencern.

Abschließend vertieften wir das Wissen mit einem Kahoot-Quiz. Ziel des mehrmonatigen Projekts war es, die Jugendlichen für eine gesunde Lebensweise zu motivieren.

Auch die TAFF-AG (Talente Finden und Fördern) bot 2024 eine große Vielfalt. Neben einer Kreativgruppe, Schafkopf, Tanzen und Yoga gab es seit September auch einen Selbstverteidigungskurs. ■

Mit Schüler*innen der Robert-Schuman-Mittelschule wurde eine Ernährungspyramide erstellt (Bild oben). Kreativ-Nachmittag im Jugendzentrum als Teil der GTK (Bild unten). FOTOS: SJR KEMPTEN ▶





Zusammen sind wir stark!

Das Team der Offenen Ganztageschule (OGTS) an der Mittelschule bei der Hofmühle – Maria Majdan, Angelo Picarelli und Brigitte Dubickas – durfte für das Schuljahr 2024/2025 ab September Luisa Hennig im Rahmen ihres Praxiseesters begrüßen.

Die Räume

Als Räumlichkeiten standen uns das Schülercafé und unser Chill-Raum sowie die Küche für Koch- und Backaktionen zur Verfügung. Wir nutzten die zwei Schulhöfe als Außenanlage und dienstags die

Offene Ganztageschule an der Mittelschule bei der Hofmühle

Alice Chechelski
| übergeordnete Leitung

Brigitte Dubickas
| Pädagogische Mitarbeiterin

Maria Dana Majdan
| Pädagogische Mitarbeiterin

Angelo Picarelli
| Pädagogischer Mitarbeiter

Luisa Hennig (ab September)
| Praktikantin

Turnhalle. Zudem fanden im Sommer Ausflüge zur Orangerie, zur Eisdielen und zum Döneressen statt.

Die Struktur

Die OGTS strukturierte sich folgendermaßen: Die 42 Kids (5. bis 8. Klassen) kamen nach Unterrichtsende im Schüler-Café an und starteten mit dem Mittagessen. Im Anschluss gingen wir in die Hausaufgaben- und Lernzeit, welche von 13.45 bis 14.45 Uhr stattfand. Hier hatten die Kinder und Jugendlichen neben der selbstständigen Erledigung ihrer Aufgaben und Hilfestellung unsererseits die Möglichkeit, Schulstoff zu wiederholen und sich auf Tests und Referate vorzubereiten. Gleichzeitig gab es eine Vielzahl an Büchern und Wissensheften, die zur Beschäftigung genutzt wurden.



FOTO: SJR KEMPTEN

Von 14.45 bis 15.45 Uhr war Zeit für freizeitpädagogische Angebote im Bereich der Kreativität, Bewegung, Ernährung und Medienarbeit. Gleichzeitig bestand auch die Möglichkeit zum Chillen, Billard, Tischkicker und Tischtennis. Nach dem gemeinsamen Aufräumen war Zeit für die tägliche Feedback-Runde.

Partys, Kreativität und Beziehungsaufbau

Unsere Kreativ-, Ernährungs- und Tischtennis-Arbeitsgruppen waren sehr beliebt. Highlights waren unsere OGTS-Partys an Halloween und im Fasching. Unsere kreativen Angebote und auch die Koch- und Backangebote orientierten sich an den Jahreszeiten und machten den Alltag bunt.

2024 kamen viele neue 5.Klässler*innen dazu. Hier übernahmen unsere „bekannten Gesichter“ wieder viel Verantwortung. Wir sind zu einer großen Gemeinschaft zusammengewachsen.

Der Beziehungsaufbau zwischen den Heranwachsenden untereinander und uns, wie auch deren Partizipation liegen uns weiterhin am Herzen.

Jugendzentrum

Viele unserer Kids besuchten gern das Jugendzentrum Thingsers, welches in der OGTS beworben wurde. Die Mittelschule an der Hofmühle ist die Sprengelschule für das Thingsers, was die Zusammenarbeit für die Unterstützung



FOTO: SJR KEMPTEN

unserer Jugendlichen auch in der Freizeit unabdinglich machte. Angelo und Luisa arbeiteten neben der OGTS auch im Jugendzentrum und waren somit Ansprechpartner in zwei Einrichtungen.

Ein großes Danke geht an unsere Haushaltshilfe Katharina Bella, dem Catering „L´Aurora“ und der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit! ■



Bindeglied zwischen Schule und Jugendzentrum

Die „Schulbezogene Jugendarbeit“ gibt es an der Mittelschule auf dem Lindenberg, an der Robert-Schuman-Mittelschule und an der Mittelschule bei der Hofmühle. Sie ist ein Bindeglied zwischen der Schule und dem jeweiligen Jugendzentrum und bringt somit durch verschiedene Aktionen, wie die SMV-Tage, Klassenfrühstück oder Mädchen-/Jungen-AGs neue Kids in die Jugendzentren. Auch in der Schule gibt es durch die „Schulbezogene“ ganz unterschiedliche Aktionen und Angebote. Diese bringen Abwechslung und Kreativität in den Schulalltag.

SMV-Tag

Die SMV (Schülermitverantwortung) setzt sich aus allen Klassensprecher*innen einer Schule zusammen, die sich gemeinsam aktiv für die Schulgemeinschaft engagieren. Sie ist ein wichtiger Teil an Schulen, bei dem die Kids die Möglichkeiten zur Mitgestaltung, Veränderung und Mitsprache haben.

An drei Kemptener Mittelschulen wurde 2024 an einem Vormittag ein SMV-Tag gestaltet, bei dem es um einen gemeinsamen Prozess und die Beantwortung von Fragen

ging: Was ist die SMV überhaupt? Was haben wir für Möglichkeiten? Was sind unsere Aufgaben? In welchem Zusammenhang steht das mit Demokratie? Wie funktionieren Entscheidungsprozesse? Was brauchen wir für Mittel? Wen müssen wir mit ins Boot holen? Wie können wir die gesamte Schulgemeinschaft integrieren?

Alle diese Fragen waren ein großer Bestandteil des SMV-Tages. Es wurden viele demokratische Kompetenzen vermittelt, wichtige Werte für ein gemeinsames Schulleben erarbeitet und ein Projektplan aus den unterschiedlichen Ideen erstellt, um die jeweilig Schule noch schöner zu machen. Die wichtigsten Werte wurden außerdem auf einem Baum aus Holz festgehalten, der dann in der Aula seinen Platz gefunden hat.

Umweltbeauftragte

An der Mittelschule auf dem Lindenberg wird Nachhaltigkeit seit dem Schuljahr 2024/2025 besonders gefördert. 22 Umweltbeauftragte, die in ihren Klassen gewählt wurden (je zwei pro Klasse), engagierten sich für ein umweltbewusstes Verhalten und den Schutz der Umwelt. Die Beauftragten trafen

Schulbezogene Jugendarbeit

Anja Kiechle

| Robert-Schuman-Mittelschule

Anais Rehle

| Mittelschule bei der Hofmühle

Janine Rusch

| Mittelschule auf dem Lindenberg

sich regelmäßig – mindestens einmal im Monat – um wichtige Themen wie Mülltrennung, Recycling und andere Umweltfragen zu besprechen.

Wissen speichern und weitergeben

Im Rahmen des Projekts erhielten die Umweltbeauftragten Schulen und sammelten ihr Wissen in einem Umweltordner. Dieses Wissen wurde anschließend spielerisch an die Mitschüler in ihren Klassen weitergegeben, so dass alle gemeinsam lernten, wie sie ihren Alltag umweltfreundlicher gestalten können.

Das Projekt zur Förderung der Nachhaltigkeit ist als fester Bestandteil des Schullebens geplant und wird auch in Zukunft fortgeführt. Es trägt dazu bei, das Bewusstsein der Schüler für Umweltschutz zu schärfen und eine nachhaltige Einstellung zu fördern. ■





Gemeinsam wachsen: Räume für Kreativität und Gemeinschaft schaffen

Im „Zukunfts(t)raum“ stand auch 2024 die Begleitung und Unterstützung junger Menschen auf ihrem individuellen Lebensweg im Mittelpunkt unserer Arbeit im Casemanagement. Es ist uns wichtig, ihre Themen ernst zu nehmen, ihnen Mut zu machen und Perspektiven aufzuzeigen. In einer herausfordernden Zeit möchten wir Orientierung geben und Chancen sichtbar machen.

Personelle Veränderung und neue Impulse

Im Team gab es eine Veränderung: Barbara Dempfle verabschiedete sich im Januar in die Elternzeit. Mitte April konnten wir Daniela Stalter bei uns begrüßen, die seitdem unser Team und die Jugendlichen in der Begleitung bereichert.

Das Jahr war geprägt von vielfältigen Projekten und der Begleitung junger Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Neben bewährten Angeboten setzten wir neue Impulse und arbeiteten gezielt an Themen wie Nachhaltigkeit, Kreativität und Gemeinschaft. Ebenso war die Pflege unseres Netzwerks ein wichtiger Bestand-

teil in der Arbeit als „Lotsen“. In regelmäßigen Treffen mit Partnern und Unterstützern konnten wir Erfahrungen austauschen, Synergien nutzen und die Angebote für die Jugendlichen noch gezielter auf ihre Bedürfnisse abstimmen.

Kreative Projekte und gemeinsames Erleben

Eine besondere Zusammenarbeit ergab sich mit dem „Digitallabor“, einem medienpädagogischen Pro-

„Zukunfts(t)raum“ und „Digitallabor“ arbeiteten gemeinsam an einem medienpädagogischen Projekt. FOTO: SJR KEMPTEN



Zukunfts(t)raum

Alice Chechelski
| Case-Managerin Zukunfts(t)raum

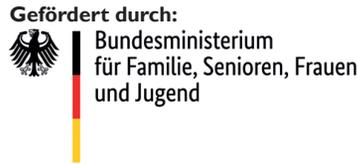
Daniela Fischer
| Case-Managerin Zukunfts(t)raum

Marina Neugebauer-Wanner
| Case-Managerin Zukunfts(t)raum

Daniela Stalter (ab April)
| Case-Managerin Zukunfts(t)raum

jekt des Stadtjugendrings Kempten im Rahmen von „Smart City“ Kempten. Eine Jugendliche nahm dort ihren ersten eigenen Song auf und traute sich, vor anderen zu singen. Dazu gehörte auch, den Song zu schneiden und mit Unterstützung professionell zu produzieren, was ihr ein tieferes Verständnis für kreative Prozesse und digitale Medien vermittelte. Diese Erfahrung stärkte ihr Selbstbewusstsein und ihre Fähigkeit, sich auszudrücken und Neues auszuprobieren.

Beim gemeinsamen Kochen und Essen wurde deutlich, wie wichtig die Gemeinschaft für die Jugendlichen ist. Zu verschiedenen Anlässen bereiteten wir eine Vielzahl von Gerichten zu – von Salaten über Hauptspeisen bis hin zu Nachspeisen. So backten wir zu Ostern Plätzchen und kochten im Herbst Gerichte mit Kürbis. Dabei nutzten wir auch Lebensmittel aus



Immer wieder erprobten sich 2024 Jugendliche in verschiedenen Fähigkeiten, hier bei der Herstellung von Osterplätzchen und beim Nähen von Kirschkerneissen: FOTOS: SJR KEMPTEN

dem Foodsharing-Verteiler, um Nachhaltigkeit praxisnah zu vermitteln. Beim Kochen tauschten sich die Jugendlichen peer-to-peer aus und inspirierten sich gegenseitig. Das gemeinsame Essen bot Raum für Austausch und stärkte den sozialen Zusammenhalt.

Zum Schuljahresende im Juni/ Juli setzten wir unser Klassenspiel aus dem Jahr 2023 erneut ein. Dabei konnten die Jugendlichen der Kemptener Mittel- und Realschulen kreativ ihre Lebensräume gestalten und sich spielerisch mit unseren Angeboten auseinandersetzen.

Für unseren Weihnachtsmarkt erprobten die Jugendlichen hand-

werkliche Fähigkeiten, stellten Kirschkerneissen her und gossen Bienenwachskerzen. Diese Projekte boten ihnen Kompetenzerprobungen, Erfolgserlebnisse und die Möglichkeit, sich kreativ auszudrücken.

Diese Aktivitäten und Erlebnisse sind Teil unseres Ansatzes, die Jugendlichen ganzheitlich zu begleiten und in ihrer Entwicklung zu

stärken. Mit einem starken Netzwerk bieten wir Orientierung und Unterstützung, damit Jugendliche ihre Potenziale entfalten können. Das Jahr 2024 hat gezeigt, wie wichtig es ist, bewährte Ansätze mit neuen Ideen zu verbinden. Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr Räume für Kreativität, Gemeinschaft und Entwicklung zu schaffen. ■

Der „Zukunft(t)raum“ ist im Projekt „JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit“ verortet und wird im Rahmen des ESF Plus-Programms durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und durch die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. Die Trägerverantwortung liegt beim Jugend-, Schul- und Sozialreferat der Stadt Kempten mit Übertragung der fachlichen Ausgestaltung und Umsetzung des Casemanagements an den Stadtjugendring Kempten.

Rund 20 Jugendliche wurden 2024
von der Abteilung „Ambulante Betreuung
von jungen Flüchtlingen“ begleitet.
FOTO: SJR KEMPTEN

**Gemeinsam
Vielfalt
leben!**

Vielfalt



Ein Jahr voller Veränderungen

2024 war bunt und turbulent! Wir haben drei neue Familien aufgenommen und acht neue Jugendliche. Bei drei Familien und vier Jugendlichen wurde die Hilfe beendet.

Die Hilfe wird beendet, wenn sie nicht mehr benötigt wird, d.h. die Familie/die Jugendlichen haben die im Hilfeplan festgelegten Ziele erreicht und die pädagogische Unterstützung wird nicht mehr benötigt. Oder manchmal auch, wenn die Klienten nicht mitwirken, da dies Voraussetzung ist. Dann ist die Hilfe nicht zielführend und wird in gemeinsamer Absprache mit dem Jugendamt beendet.

Aktuell betreuen wir sechs Familien und 20 Jugendliche, zeitnah

werden noch zwei weitere Jugendliche dazu kommen.

Wieviele Stunden die Klienten pro Woche an Unterstützung erhalten, wird gemeinsam mit dem Jugendamt festgelegt. Dabei kommt es darauf an, welche Ziele vereinbart werden. Bei den Jugendlichen haben wir meistens zwischen vier und zwölf Stunden pro Woche, bei Familien kann es auch mal mehr sein.

Neue Wohnungen

Das Jugendamt konnte 2024 zwei weitere Wohnungen anmieten, in die die Jugendlichen einziehen konnten, sonst wäre es sehr kuschelig geworden.

Wir haben aktuell vier WGs (für drei, fünf, sechs und acht Personen), betreuen aber auch Jugendliche in ihren eigenen Wohnungen oder in Gemeinschaftsunterkünften. Die Wohnungen wurden ausgestattet. Aktuell wird die 6-er WG umgestaltet und renoviert.

Über das Lebenstraum-Projekt des Stadtjugendrings konnte die 8-er WG gewonnen werden. Wir sind sehr dankbar dafür, auch für die tolle Zusammenarbeit mit den Eigentümern. So etwas ist nicht selbstverständlich. Hier fand im Sommer auch ein kleiner Walk-In

Ambulante Betreuung von jungen Flüchtlingen

Rebecca Schwarzler (Burchard)

| Leitung

Felix Scheel

| stellvertretende Leitung

Melanie Aumann

| pädagogische Mitarbeiterin

Sidra Engrou

| pädagogische Mitarbeiterin

Natascha Glasow (bis Juli)

| pädagogische Mitarbeiterin

Markus Graf

| pädagogischer Mitarbeiter

Eva Haindl (ab Juli)

| pädagogische Mitarbeiterin

Daniela Löb

| pädagogische Mitarbeiterin

Vera Schaub (ab März)

| pädagogische Mitarbeiterin

mit Nachbarn, Jugendamt, Stadtjugendring und den Eigentümern statt.

Freizeit

Die Arbeit mit den Klienten war immer wieder herausfordernd, aber auch sehr schön – wenn man sieht, was man erreicht hat. Im Freizeitbereich fanden wieder Ausflüge, v.a. in den Ferien, statt (Städtetrips, Bowling, Minigolf, Schwimmen) oder Spaziergänge und mit den Kids der Familien natürlich auch viele Spielplatzbesuche.

WEITER AUF SEITE 54 ►

Ausgestattet und renoviert wurden 2024 zwei zusätzliche Wohnungen für junge Flüchtlinge. FOTO: SJR KEMPTEN



Drei Jugendliche haben ihren Schulabschluss gemacht und eine Ausbildung angefangen, alle anderen besuchen noch die Schule. Da sich die Deutschkenntnisse bei allen super verbessert haben, konnten einige einen Minijob finden.

Beziehungsarbeit

Nur durch eine gute Beziehungsarbeit kann auch mit den Jugendli-



Freizeitaktivitäten, wir hier am Alpsee, waren genauso Bestandteil der Arbeit mit jungen Flüchtlingen, wie die Bewältigung des Alltags (Bild oben). FOTOS: SJR KEMPTEN



Aktuell in vier WGs wohnen die Jugendlichen, die von der Abteilung „Ambulante Betreuung von jungen Flüchtlingen“ unterstützt werden. FOTO: SJR KEMPTEN

chen an ihren Stärken und Schwächen gearbeitet und sie in ihrer Entwicklung unterstützt werden. Ziel ist immer, dass die Jugendlichen empowert werden, sich selbst zu helfen und eine Zukunftsvorstellung zu entwickeln sowie sich mit den Werten und Normen der deutschen Gesellschaft auseinanderzusetzen.

Bei den Familien wurden die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt, außerdem wurde beim Austausch mit Schule, Kindertagesstätte und Ärzten unterstützt. Auch die Gestaltung der Wohnung war oft ein Thema, so wurde z.B. mit einer Familie die komplette Wohnung umgestaltet, damit sie kindgerecht wird und alle Dinge ihren Platz haben.

Die Suche nach Wohnraum mit den Jugendlichen war weiterhin herausfordernd und anstrengend,

da es wenig bezahlbare Wohnungen gibt und sie auch niemand haben, der für sie bürgt.

Das Team

Das Team bildete sich über Fortbildungen, Fachberatung, Klausuren und regelmäßige Teambesprechungen weiter.

Der Zusammenhalt im Team stärkte die Mitarbeiter*innen und half auch anstrengende und stressige Zeiten zu meistern. Nur deswegen konnte auch so eine gute Arbeit gemacht werden.

Für die tolle Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Kempten und den regelmäßigen fachlichen Austausch und die gemeinsame Weiterentwicklung ist das Team sehr dankbar!

Wir sind gespannt, was das Jahr 2025 für uns bereithält! ■



Julia Lienhart leitet seit Herbst 2024 das neue Inklusions-Projekt beim Stadtjugendring Kempten. FOTO: SJR KEMPTEN

Das Projekt „Inklusion gemeinsam (er)leben!“ ist gestartet

Im Herbst 2024 ist beim Stadtjugendring Kempten das neue Projekt „Inklusion gemeinsam (er)leben!“ gestartet. Die Projektförderung von Aktion Mensch läuft für zwei Jahre. Bis Ende 2024 lief die Planungsphase, in der wir eine Konzeption samt Meilensteinen und Zielen entwickelten.

Ausgangssituation

Nach einer Klausur im Oktober und der Vorstellung des Projekts

Inklusion gemeinsam (er)leben!

Julia Lienhart
| Projektleitung

auf der Vollversammlung im November 2024 führten wir eine Umfrage unter unserem pädagogischen Personal sowie unter den Jugendverbänden durch. Dadurch wollten wir herausfinden, wo wir beim Thema Inklusion stehen und welche Projektschwerpunkte wir aus den Ergebnissen der Umfrage ableiten können.

Kooperationen

Da Inklusion eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, arbeiteten wir mit anderen Trägern vor Ort zusammen. Eine wichtige Rolle in diesem Prozess kommt den Einrichtungen der Behindertenhilfe zu. Hier fanden in den letzten Wochen erste Treffen zum Kennenlernen und Austausch über das Thema Inklusion statt. Dabei wurden schon konkrete Ideen für Ko-

WEITER AUF SEITE 56 ►



Eine Klausur, Umfragen und Kooperationsgespräche standen für die erste Phase des Inklusions-Projekts. FOTO: SJR KEMPTEN

operationsmöglichkeiten, z.B. mit der „Offenen Behindertenarbeit (OBA)“ der Lebenshilfe Kempten, geschmiedet.

Netzwerkarbeit

Außerdem beteiligte sich die Projektleitung Julia Lienhart an der Projektgruppe „Bayerisches Inklusionslabel“ des Bayrischen Jugendrings und vernetzte sich mit anderen Stadt- und Kreisjugendringen zum Thema Inklusion in der Jugendarbeit. Bei diesen Treffen

ging es zum einen um einen Erfahrungsaustausch unter den Fachkräften. Zum anderen wurde z.B. eine Checkliste für Barrierefreiheit oder Grundlagen für ein Qualitäts-handbuch für Inklusion in der Jugendarbeit entwickelt.

Ausblick auf 2025

Sobald die Planungsphase abgeschlossen ist, soll der Entwurf einer Konzeption samt Meilensteinen und Zielen für das Projekt „Inklusion gemeinsam (er)leben“ erstellt

Gefördert durch die

**AKTION
MENSCH**

und dem Stadtjugendring-Vorstand im Januar vorgestellt werden. Seid gespannt, welche Projektschwerpunkte gesetzt werden und was im Jahr 2025 rund um das Thema Inklusion beim Stadtjugendring Kempten passiert. So viel verraten wir schon einmal: Es wird bunt. ■



Ein Raum für vielfältige Begegnungen

Im vergangenen Jahr hat der „Vielfalts(t)raum“ zahlreiche junge Menschen bis einschließlich 26 Jahren, wohnhaft in Kempten und mit den unterschiedlichsten Hintergründen, Lebensentwürfen und Themenstellungen individuell begleitet. Neben dem Clearing, Sondierung von Zielrichtungen, Kompetenzerprobungen und Unterstützung im Rahmen der Lotsenfunktion ins Kemptener Unterstützungsnetzwerk fanden die jungen Menschen auch immer wieder bei verschiedenen Aktionen in unseren Räumen zusammen und erlebten wertvolle Momente des

Austauschs und der Gemeinschaft. Hier konnten sie erleben, wie die eigene Individualität zu einer gemeinsamen Vielfalt wird, die bereichert.

Frühjahr: Demokratie im Fokus

Im Frühjahr gestalteten die engagierten Teilnehmer*innen des „Vielfalts(t)raums“ eine beeindruckende Station zur Europawahl. Auf einem zentralen Platz in Kempten wurde eine große Metalltonne aufgestellt, die mit Begriffen

Vielfalts(t)raum

Alexander Bensch
| Case-Manager Vielfalts(t)raum

Alice Chechelski
| Case-Managerin Vielfalts(t)raum

Daniela Fischer
| Case-Managerin Vielfalts(t)raum

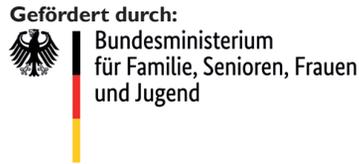
Marina Neugebauer-Wanner
| Case-Managerin Vielfalts(t)raum

zur Demokratie verziert war. Diese diente nicht nur als Blickfang, sondern auch als spielerisches Element, das die Passanten an die fundamentalen Werte der Demokratie erinnerte. Dabei setzten sich

WEITER AUF SEITE 58 ►

FOTO: SJR KEMPTEN





die jungen Menschen auch selbst mit den Themen Europa und Demokratie auseinander.

Sommer: Kreativität beim „Youth Festival“

Beim „Youth Festival“ im Sommer brachten sich die Beteiligten des „Vielfalts(t)raums“ mit großer Begeisterung ein. Sie entwarfen ein riesiges Banner und nutzten die Technik des Lavendeldrucks, um gemeinsam mit den Festivalbesucher*innen individuelle Festivaltaschen zu gestalten. Diese kreative Aktion förderte nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern hinterließ auch bleibende Erinnerungen in Begegnungen mit bis dato unbekanntem Menschen und Situationen.

Herbst: Werte spielerisch erleben

Im Rahmen des Demokratiebudgets des Bayerischen Jugendrings wurden im Herbst innovative Boxen entwickelt, die nach dem Prinzip eines „Escape Games“ funktionieren. Diese Boxen thematisieren die Werte des Stadtjugendrings Kempten und laden die Teilnehmer*innen dazu ein, sich spielerisch mit diesen auseinanderzusetzen. Besonders der Wert der

Vielfalt wird hervorgehoben, doch auch die anderen Werte zielen auf ein friedliches und reflektiertes Miteinander ab. Bei der Erstellung der Boxen konnten die jungen

Menschen aus dem „Vielfalts(t)raum“ ihre eigenen Erlebnisse und Perspektiven einbringen, die in den Geschichten der Boxen teilweise aufgegriffen wurden. ■

Kreativ für's „Youth Festival“ – Jugendliche entwarfen und malten ein riesiges Banner. FOTO: SJR KEMPTEN



Der „Vielfalts(t)raum“ ist im Projekt „JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit“ verortet und wird im Rahmen des ESF Plus-Programms durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und durch die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. Die Trägerverantwortung liegt beim Jugend-, Schul- und Sozialreferat der Stadt Kempten mit Übertragung der fachlichen Ausgestaltung und Umsetzung des Casemanagements an den Stadtjugendring Kempten. Der Schwerpunkt „Werteboxen“ wurde zusätzlich über das Förderprogramm „Demokratiebudgets“ des Bayerischen Jugendrings gefördert.

Der Stadtjugendring Kempten bedankt sich für die im Jahr 2024 geleistete Zusammenarbeit und Förderung bei folgenden Kooperationspartnern und Unterstützern:

Bayerischer Jugendring – 2024 noch im besonderen für das Demokratie-Budget ■ Bezirksjugendring Schwaben ■ Kreisjugendring Oberallgäu ■ Kemptener Schulen: stellvertretend Frau Zwich, Herr Niedermeier, Frau Häusler, Herr Baumann, Herr Rotter, Herr Schiele und Herr Breinfeld ■ Stadt Kempten: stellvertretend der Oberbürgermeister Thomas Kiechle ■ Stadt Kempten, Referat Jugend, Schule und Soziales: Referent Thomas Baier-Regnery, Oliver Huber und Ursula Hofmann mit ihren Mitarbeiter/innen (Amt für Jugendarbeit) sowie Frau Wiedemann und Emelie Abt (Begleitung JSQ und ESF+), Herr Greißl, Gerd Banse, Martin Bihler und Frau Gil mit ihren Mitarbeiter/innen (Jugendamt); Philipp Wagner mit seinem Team (Amt für Integration); Schulverwaltungsamt (Frau Haugg mit ihrem gesamten Team); Bauhof (stellvertretend Michael Kral mit seinem Team) ■ Arge (Herr Heckelsmüller mit seinem gesamten Team) und die Agentur für Arbeit (Frau Preisedanz und ihr Team), Frau Wiedemann (Koordination BO-Schule) ■ Partner und Sponsoren der Aktion „Leben statt schweben“ – insbesondere die Sparkasse Allgäu ■ Mitveranstalter Kindertag (Altstadtfreunde und Diakonie) und die beteiligten Gruppen ■ Polizei Kempten ■ alle Betriebe, die Praktikumsstellen für die BO-Schule zur Verfügung stellten ■ Quartiersmanagement Bühl, Sankt Mang und Thingers ■ Vertreter der Justiz (Richter und Staatsanwälte) für die Zuweisung von Bußgeldern, ohne die eine umfassende Präventionsarbeit und Aktionen wie der „Aktiv Sommer“ und „Leben statt schweben“ nicht durchführbar wären. ■ BSG Allgäu (Herr Kehrer und Frau Thalmeier mit ihrem Team) ■ Träger der BO-Schule an den Kemptener Mittelschulen: Agentur für Arbeit, Schulamt Kempten-Oberallgäu, Stadt Kempten ■ Frau Hofmann von der Koordinationsstelle der BO-Schule ■ Bündnispartner „Mensch sein“ ■ alle Spender und Spenderinnen ■ Für besondere Spenden: Sozialbau Kempten, Volksbank Kempten-Oberallgäu, AÜW Kempten, BSG Allgäu, Lions Club Kempten und die Alois-Hörmann-Stiftung.

Ganz besonders danken wir allen Partnern und Sponsoren unseres Kinder- und Jugendhilfsfonds „Plan B“.

Namentlich wollen wir hier an erster Stelle unsere Partner nennen: Die Sozialbau Kempten, stellvertretend Herr Heubuch und Herr Langenmaier; die Allgäuer Volksbank, stellvertretend Herr Wildburger; das Allgäuer Überlandwerk, stellvertretend Herr Lucke.

Ein besonderer **Dank an die Stadt Kempten** für die Übertragung von Aufgaben und Diensten und für die verlässliche Finanzierung des Stadtjugendrings Kempten. Die Stadt Kempten fördert konkret: Geschäftsstelle des Stadtjugendrings, Jugendzentren, Arbeitserzieher an der Agnes-Wyssach-Schule, schulbezogene Jugendarbeit, mobile-aufsuchende Jugendarbeit, die Arbeit der Jugendverbände, Kompetenzagentur Kempten (ESF+), teilweise die Berufsorientierungsmaßnahmen (BO-Schule) an den Kemptener Mittelschulen, die ambulante Betreuung von unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen und das Digitallabor (Smart City).

Wir freuen uns auch im Jahr 2025 auf eine gute Zusammenarbeit mit allen ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern, hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen sowie allen unseren Kooperationspartnern und Unterstützern!



„Gemeinsam Haltung zeigen!“ FOTO: ULRICH TAUSEND



Nein, hier handelt es sich nicht um eine diffuse Glaskugel mit Blick in die Zukunft der Kemptener Jugendarbeit, sondern um Lightpainting bei der Gedenkveranstaltung zum 9. November auf dem Residenzplatz.
FOTO: ULRICH TAUSEND